

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans Marckwald, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Druck von Franz Hofmann, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Mühlstraße 8. Fernsprecher 961. — Prämumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Fremdband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. den Postanstalten 2.25 erst. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühren die sechsgehaltene Beilagsseite 15 Pf. Post-Beilagsseite Nr. 618

Nr. 119.

Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1903.

14. Jahrgang.

## Auf die Schanzen! Alle Mann an Bord!

Das ist das Wahre: seiner Zeit zu dienen  
Und dennoch sie beherrschen! Klaren Blicks  
In Zukunft schauen mit eisenharten Mienen  
Und schnell mit kühner Hand in des Geschicks

Berworn'ne Fäden greifen, ehe sich  
Zum unlöslichen Knoten unser Leben  
Verfchlingen kann — wer rückwärts feige wich,  
Der klage nicht — der hat sich selbst ergeben.

Als Ferdinand Lassalle begann, die deutsche Arbeiterklasse aus ihrer bescheidenen politischen Trägheit aufzurütteln und mit dem Massentritt der Arbeiterbataillone drohte, falls das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht nicht gewährt würde, da erklärte er den Arbeitern: „Das allgemeine und direkte Wahlrecht ist nicht nur Ihr politisches, es ist auch Ihr soziales Grundprinzip, die Grundlage aller sozialen Hilfe!“ Das gleiche Wahlrecht wurde dem Volke im Jahre 1867 verfassungsmäßig garantiert, erst für den Norddeutschen Bund, im Jahre 1871 für das neugegründete Deutsche Reich; doch noch ist nicht erreicht worden, was mit Hilfe des freien Stimmrechts erkämpft werden muß.

**Mit den beiden gesetzlichen Waffen des Koalitionsrechts und des gleichen Wahlrechts kann das arbeitende Volk die Welt erobern, sobald es sich aufrafft und seine Rechte zu benutzen lernt.**

Noch ist unser deutsches Vaterland gerade so wie die ganze internationale Kulturwelt in zwei mächtige Lager gespalten, in zwei einander fremd gegenüberstehende Klassen: Die Nation der Reichen und die Nation der Armen bevölkern die Länder. Aus Vaterlandsliebe reichen wir Sozialdemokraten den Proletariern aller Länder die Hand, denn wir wollen, daß Deutschland in der ganzen Welt moralische Eroberungen macht; wir wollen, daß das Land der Denker und Dichter allen Staaten der Erde in Bezug auf Arbeiterschutz, auf freiheitliche Gesetze, auf Werke der Nächstenliebe und der Brüderlichkeit voraneilt.

Eine internationale und vaterlandslose Gesellschaft von Volksfeinden war bisher im Reichstage ausschlaggebend. Sorgt dafür, daß nicht wieder jene modernen Raubritter gewählt werden, welche nur deshalb in den Reichstag geschickt werden wollen, weil sie auf Kosten ihrer armen Mitmenschen ihren schon so überreich gefüllten Geldschränken neue Reichtümer zuzuführen streben.

Schon glauben die Brot- und Fleischwucherer ihren Raub in Sicherheit gebracht zu haben; schon glauben diejenigen, welche sich auf internationalen Agrarkongressen vertreten lassen und die grüne Internationale begründet haben, die Rechtsbrüche des vorigen Dezembers hätten ihnen Millionen über Millionen auf Kosten des Proletariats eingebracht! Doch gemacht!

Noch haben die Wähler es in der Hand, die Handelsverträge so zu gestalten, wie sie ihrem Interesse entsprechen.

Zuchthausgesetze, Ausnahmebestimmungen, grausame Verfolgungen aller, die für das Volk eintreten, sind geplant; der Militarismus mit allen seinen volksvernichtenden Begleiterscheinungen soll gestärkt werden. Weltpolitik und Kolonialabenteuer werden vorbereitet, neue unerlöste Flottenpläne sind in Sicht.

## Das gleiche Wahlrecht soll beseitigt werden!

Offen haben konservative und liberale Leute wiederholt die Beseitigung Eures letzten Rechtes verlangt. Diese Menschen wollen Euch zur Verzweiflung treiben; mit den Kanonen wollen sie Eure Rechte vernichten. Die blutige Revolution ist ihr Sehnsuchtstraum.

Doch noch habt Ihr die Macht, mit dem gesetzlichen Mittel des gleichen Stimmrechts selbst, geschützt durch das Geheimnis der Stimmräume, einen Reichstag zu wählen, der den Gedanken, am Wahlrecht zu rütteln, entrüstet von sich weist. Darum arbeitet in den kommenden Wochen, Gesinnungskameraden, für Euch, für Eure Kinder, für Eure Ehre und für die höchsten Ideale der ganzen Menschheit!

Wer die Wählerlisten noch nicht eingesehen hat, oder durch einen der in der „Volkstimme“ namhaft gemachten Genossen sie hat einsehen lassen, der tue das sofort! Es ist der letzte Augenblick, wo dazu noch Zeit ist.

Wer nicht in der Liste eingetragen ist, hat bis zum 25. Mai seine Eintragung zu bewirken, da er andernfalls am 16. Juni nicht wählen darf.

## Auf zur Tat!

Wähler! Stimmt am 16. Juni

- in Magdeburg: für den Stadtverordneten **Wilhelm Pfannkuch**, Berlin,
- in Salzwedel-Gardelegen: für den Stadtverordneten **Wilhelm Haupt**, Magdeburg,
- in Stendal-Osterburg: für den Gewerkschaftsbeamten **Ferdinand Bender**, Magdeburg,
- in Jerichow I u. II: für den Stadtverordneten **Karl Voigt**, Gommern,
- in Dscherleben-Halberstadt-Wernigerode: für den Malermeister **Albert Bartels**, Wernigerode,
- in Wanzleben: für den Gewerkschaftsbeamten **Hermann Silberschmidt**, Berlin,
- in Neuhaldensleben-Wolmirstedt: für den Stadtverordneten **Richard Nitsch**, Magdeburg,
- in Calbe-Mscherleben: für den Schriftsteller **Albert Schmidt**, Magdeburg.

**Hoch die Sozialdemokratie!**





aus 26 Wagen, von denen 13 zertrümmert wurden. Zum Glück fuhr die Maschine rückwärts und der Tender stürzte zuerst von dem zirka 10 Meter hohen eingeleisigen Damm hinab in den Graben, um vor der nachfolgenden Lokomotive teilweise wieder herausgehoben und tief in das angrenzende Ackerland gedrückt zu werden. Die Maschine liegt etwas jährlig im Graben, sie hat sich über 2 Meter tief in den Erdboden hineingebohrt, so daß nur noch der Kessel herausragt. Wäre die Maschine vorwärts gefahren, hätte der nachstürzende Tender die auf der Maschine befindlichen fünf Personen ohne Frage erdrückt, doch so hielt der lange Kessel die nachstürzenden Wagen etwas zurück. — Die Schwerverletzten wurden nach dem Johanner-Krankenhaus in Dirschau geschafft, der Bahnmeister Quaitz blieb in Schwentau zurück.

Eine Gerichtskommission befragte abends gegen 6 Uhr die Unfallstelle. — Es steht bereits fest, daß der bedauernde Unfall nicht durch menschliches Verschulden, sondern durch eine Senkung des Bahndammes, der an der Unfallstelle einen kleinen Graben überbrückt, verursacht worden ist.

**Kleine Tageschronik.** Ein von Bern für die Volkbank in Ulster bestimmter Wertbrief mit 40 000 Frank Inhalt ist auf der Post spurlos verschwunden. Der mit 600 Frank deklarierter Brief war bei einer Gesellschaft in Berlin versichert. — Die Zwischendeckpreise auf den Dampfern der nordatlantischen Linien sind teilweise erhöht worden; infolgedessen kostet gegenwärtig die Fahrt im Zwischendeck von Hamburg nach New-York mit den Schnelldampfern 170 Mark, mit den Postdampfern 160 Mark. Die Zwischendeckraten haben seit langer Zeit nicht die jetzt erreichte Höhe aufgewiesen. — Gestern wurde in Lhorn der Gerichtsvollzieher Helmut Sälke aus Briesen wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in mehreren Fällen verhaftet. Die Unterschlagungen

reichen bis Oktober 1902 zurück und belaufen sich auf mehrere 1000 Mark. Aufsehen erregt die Verhaftung des Gemeindevorstandes Ender W. H. L. a. u. bei Burgstädt, der erst seit Mitte vorigen Monats angeklagt ist. Ender war vorher als Registrator bei dem Stadtrate zu Crimschau beschäftigt und seine Verhaftung soll wegen dort begangener Unregelmäßigkeiten erfolgt sein. — Vor S. I. B. e. h. a. u. s. e. n. entgleisten drei letzten Wagen des Schnellzuges 34 (ab Magdeburg 11 1/2 5 Min.) Personen wurden nicht verletzt, dagegen ist der Materialschaden bedeutend. Die Gleisperierung dauert vermutlich bis zum späten Abend. — Im Süden des Distrikts Alberta und in Montana wütet heftigste Schneesturm, der seit vielen Jahren vorgekommen. Der Schneehöhe liegt im Weibeland 18 Zoll hoch. Die Viehhändler schätzen ihren Verlust an Vieh auf 5 Mill. Doll. Es ist kein Anzeichen für einen Wetterumschwung vorhanden. — In St. Hyacinthe, 40 Meilen von Montreal wurden 200 Gebäude, darunter viele Fabriken, durch Feuer zerstört. Einer Depesche aus Manila zufolge sind 2000 Häuser von Einbrechern durch einen Brand zerstört. 8000 Menschen sind obdachlos.

# Schuhwaren - Verkaufshäuser

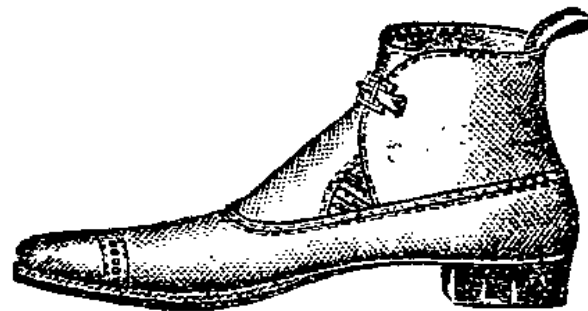
Magdeburg, Breiteweg 69/70

## Gebr. Schachmann

Buckau, Schönebeckerstr. No. 31



### Vorzugs-Preise bis Pfingsten



#### Herrenschachen

Prima Spiegelstiefel ohne Naht	von 7.50 M. an
Prima Wiedlederstiefel	von 5.75 M. an
Prima Spaltstiefel I.	von 4.50 M. an
Prima Spaltstiefel II.	von 3.90 M. an
Prima Wiedleder-Halbschuhe	von 3.50 M. an

#### Damenfachen

Prima Boxcalf-Knopf- und Schnürstiefel	von 7.50 M. an
Prima rot Chagrin-Knopf- und Schnürstiefel	von 4.90 M. an
Prima rot Biegen-Knopf- und Schnürstiefel	von 5.90 M. an
Prima Wiedleder-Knopf- und Schnürstiefel	von 4.50 M. an
Prima schw. Chevreau-Knopf- und Schnürstiefel	von 7.50 M. an

**Ausschneiden!**  
Dieser Bon hat einen Wert von 5/2 bei jedem Einkauf bis 30. Mai 1903.

**Kinderschuhe und -Stiefel zu auffallend billigen Preisen!**

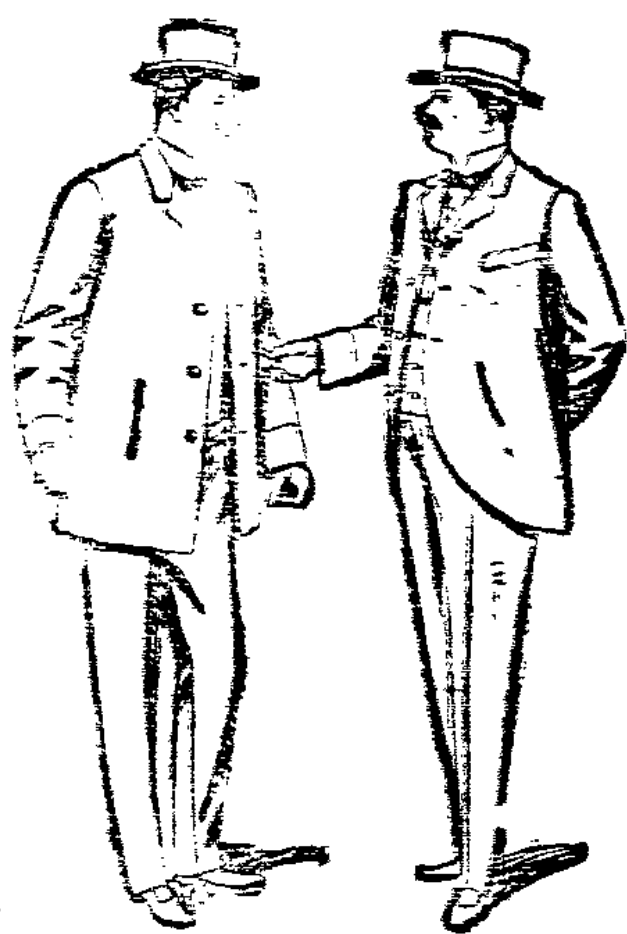
Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

# Heinrich Casper

Etablissement 1. Ranges für elegante Herren- und Knaben-Kleidung

Gegründet 1884  
Telephon 3429

133 Breiteweg 133



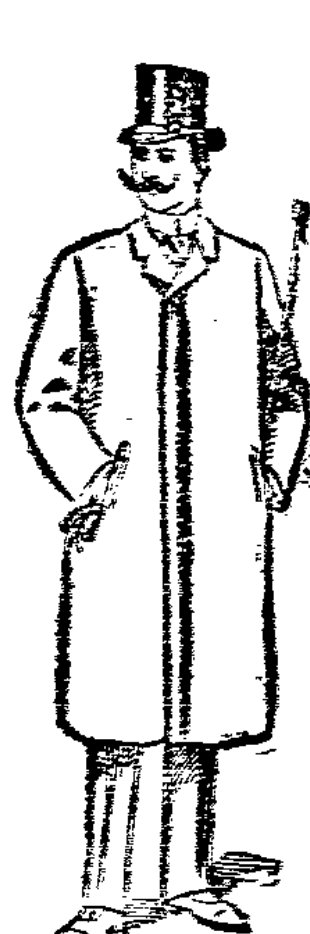
**Sackett-Anzüge**  
12-16 M.



**Stock-Anzüge**  
25-15 M.



**Gehrock-Anzüge**  
22-52 M.



**Patriots**  
Häute, Havelocks  
10-35 M.



**Spezial-Abteilung**  
für rohe Korpulente Herren  
- t eine untersekte  
- i. laut gewachene "



**Jünglings-Anzüge**  
9-30 M.  
**Knaben-Anzüge**  
2-20 M.

Filzhüte, Strohhüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Mäntel, Frackmäntel, Berufs- und Werktags-Kleidung!

# Masting & Co.

Grosser Eckladen Johannisbergstrasse No. 1  
Ecke Hartstrasse, gegenüb. der Rathaus-Kolonnade

Grosser Eckladen Jakobstrasse No. 46  
Ecke Grosse Marktstrasse



## Alle Sorten Schuhwaren

vom einfachsten Pantoffel bis zum elegantesten Stiefel zu konkurrenzlos billigen Preisen. Wir haben unsere Pläne für das Feiertags-Geschäft gut gemacht, kauften nur die besten Waren und kauften zu Zeiten, als einige sehr spezielle Preisvorteile möglich waren und sind deshalb in der angenehmen Lage, unsern geehrten Abnehmern grosse Vorteile bieten zu können

Wer in unsern Geschäften kauft,  
spart viel Geld!

Besichtigung aller Waren  
ohne Kaufzwang!

8336

Beachten Sie dieses außergewöhnlich billige Angebot!

ca. 1200

einzelne breite und lange weisse Handtücher,  
größtenteils kräftige Dreifachqualitäten . . . Stück 20 25 30 40 Pfg.

Wert dafür wesentlich höher.

ca. 500 Betttücher

ohne Naht, zartweiss, breit und lang, außerordentlich haltbar, seit vielen Jahren erprobte Qualität, Stück 1.50 und 1.75 Mark.

Ein Versuch führt zu weiteren Einkäufen.

**Teppiche** in allen Größen, großartige Auswahl, für Wohnzimmer von 3 Mark an, bessere Sorten 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 9 Mk. bis zu den feinsten. Mehrere Partien großer Teppiche mit Appreturmängeln, kleinen Farbensehlern, sowie Teppiche älterer Muster erstaunlich billig.

## Hermann Zadek

35 Breiteweg 35

Verkaufsräume 1 Treppe, gegenüber Ulrichstraße und Café Nachtleben.

Klein Laden.

SCHNITTWAREN

konkurrenzlos

der Konkurrenz

A. W. Spangenberg

Eudenburgstr. 8

Schönebeckerstr. 80/81

empfehlen;

ff. Matjesheringe, ff. Salzgurken, Sommer-Malta-Kartoffeln, Pa. Sauer Kohl, Märcher-Süßwaren und Marinaden zu den billigsten Tagespreisen.

Zahn-Atelier

Künstl. Zähne auf Teilzahlg.

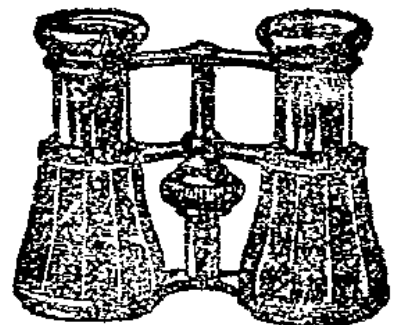
Robert Wolf

Sudenburg Halberstädterstr. 39a.

Optische Industrie-Anstalt von

## K. W. Stein, Rathenow

1. Verkaufsstelle:  
Berlin N.  
Brunnenstr. 1



2. Verkaufsstelle:  
Magdeburg  
Gr. Weg 267  
am Schornhorstplatz

Grösste und billigste Bezugsquelle für alle Sorten Brillen und Pincenez

Stahlbrillen . . . von 0.75 an  
Nickel-Brillen und Klemmer . . . von 1.00 an  
Patent-Klemmer . . . von 0.75 an  
Prima Double- und Goldbrillen und Klemmer zu Konkurrenz-Preisen.

Als Raffinbrillen liefern nicht besonders billig angefertigte, sondern im Gegenteil feinste Nickelbrillen mit besonders weit stehenden ganz Damastfedern.

Prima Periskopische Kristall-Gläser pro Paar 1.00 Mk.

Vorteile meiner Periskopischen Kristallgläser sind folgende:  
Keine störenden Lichtempfindungen  
Angenehmes ruhiges Sehen  
Grösste Schonung der Augen. 3302

Für Reisen, Ausflüge empfehle:

Krimstecher in grösster Auswahl, rein achromatisch, feinste Optik, von 6.00 Mk. an.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel  
Photograph. Apparat „Flood“ ausgezeichnetes Objektiv 0.75  
Photograph. Apparat „Famos“ ausgezeichnetes Objektiv 1.50 bis zu den elegantesten Ausführungen.

## Städtische Arbeitsnachweisstelle

Magdeburg

Kostenlose Vermittlung von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.  
Fernsprechanruf: Rathaus Nr. 2150-2155.



Zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen verkaufe diese ganze Woche sämtliche am Lager habende Sommer-Konfektion.

Alles zuletzt erschienene Neuheiten.

Schwarze Kragen von 3 Mk. an. — Paletots von 5 Mk. an.  
Kostüme von 7 Mk. an. — Blusen von 1 Mk. an. — Weisse Kostümröcke von 5 Mk. an. — Schwarze Kostümröcke von 3 Mk. an. — Kinderkleider in Wasch- und Wollstoff fabelhaft billig

## Mäntelhaus Rothes Schloss

Magdeburg.

## Gustav Mansfeld

8 Johannistadtstrasse 8 direkt an der Johanniskirche

empfiehlt in grosser Auswahl

### Herrn-, Burschen- und Knaben-Anzüge

zu wirklich billigen Preisen.

Ferner:

### sämtliche Arbeits- und Sommer-Garderobe

fertig und nach Mass

### eigener Anfertigung.

Mass-Anfertigung.

Großes Stofflager. Guter Sitz.

Hemden, Blusen, Hüte, Mützen.  
Fachgemäße, kulanter Bedienung.

Knaben-Waschanzüge

in großer Auswahl.

**37 | Sudenburg | 37**

Eine sehr umfangreiche Auswahl eleganter

**Kinder-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**  
**Schul-Anzüge**

vorzüglichste Fabrikate zu billigsten Preisen.

**Arbeits-Kleidung**  
nur solide bewährte 3032 Qualitäten

**Moderne Herren-Garderobe**  
nach Maß in bester Ausführung. Prompte Lieferung!

**Theodor Kraft**

**37 | Halberstädter-Strasse | 37**

**Großer Posten Fahrräder**

Neue diesjährige Modelle mit Juenrolung, Kollenkette u. feinstem Pneumatik

**Herren-Räder**  
Tourenmaschine, Halbrammer, Preis **100 Mk.**

**Damen-Räder**  
Damen- und Mädchen-Räder, Preis **110 Mark**

Für die Räder wird die übliche einjährige Garantie übernommen und beziehen sich die Preise komplett mit Glöcke und Sattel.

**Gebrauchte Räder**  
kosten 35-85 Mk.

**Blodketten**  
34 Glieder lang, Stück 1.50 Mk.

**Hand-Luftpumpen**  
Stück 0.90 Mk.

**Citania-Pneumatik**  
3158

mit Garantie.

Saardeden à 6 Mk.  
Zusatzschlange à 4 Mk.

Bei Bestellung von 4-20 Mk. in Barzahlung habe ich die Schlinge gratis. Man gebe an ob 25, 30, 35, 40, 45 oder 50 Mk. P. P. P.

Auf je eine neue Saardede oder Schlauch nehme ich eine alte Saardede mit 1.00 Mk. oder einen alten Schlauch mit 0.75 Mk. in Zahlung.

**A. Rose**  
Magdeburg  
Breiteweg 264  
Scharnhorstplatz.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, im ersten Stock 3139

**Frühjahrs-Paletots und Ufster**  
Saison-Neuheiten, elegante Façons. . . . . von 10-24 Mk.

**Herren-Jackett-Anzüge**  
aus soliden modernen Buchstins . . . . . von 10-30 Mk.

**Herren-Jackett-Anzüge**  
in modernen Phantasiestoffen. . . . . von 12-40 Mk.

**Herren-Jackett-Anzüge**  
in Cheviot und Baumgarne . . . . . von 15-45 Mk.

**Rock- und Gehrock-Anzüge**  
in den feinsten Drapes- und Baumgarntoffen . . . . . von 20-50 Mk.

**Herren-Hosen**  
in dauerhaften Buchstins- und Baumgarntoffen . . . . . von 3-12 Mk.

**Knaben-Blusen-Anzüge**  
hochgeschlossen, blau, mode und grau . . . . . von 2½-7 Mk.

**Knaben-Blusen-Anzüge**  
hübsche Saison-Neuheiten . . . . . von 4-10 Mk.

**Knaben-Jacken-Anzüge**  
Matrosenträger und Säcker . . . . . von 3-8 Mk.

**Knaben-Schul-Anzüge**  
in guten Gorden und Buchstins . . . . . von 3-6 Mk.

**Gute Arbeitshosen** . . . . . von 1¼ Mk. an

**Prima Hamburger Lederhosen** . . . . . von 3 Mk. an

**Echt blaue Montent-Anzüge** . . . . . von 2¼ Mk. an

**Spezialität:**  
Anzüge und Paletots für anormale Figuren, als sehr schlanke wie auch stark beleibte Herren.

Streng feste und billige Preise. Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift bezeichnet, wodurch ein jeder vor Ueberschätzung geschützt ist.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe

**Geschäftsübernahme!** (292)

Allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das

**Restaurant von H. Voigtländer**  
künstlich übernommen habe. Um werben zu bitten, zeichne

**Fr. Hesse, Marienstr. 1.**

Am Sonnabend und Sonntag Bockbierfest!

**Für Schuhmacher!**

**Schäfte: Vorkalf, Kalbleder usw.**  
für Herren, Damen und Kinder in feinsten Aus-  
führung empfehle

**Gustav Hoffmeister**  
Prälattenstrasse 21 u. Annastrasse 44.

**Turnverein „Jahn“, Sudenburg**

Am 1. März-Feiertage in der „Zerbster Bierhalle“

**17. Stiftungsfest**

unter Mithilfe der Arbeiter-Landesvereine des 2. Kreises 2. Bezirks.

Zur Ausführung gelangt:

**Ueberlistet** (Singspiel)

**Reiseturnfest** Helmstedt.

Am 2. Sonntag

Beginn in Gärten, Spanisches und Regen. — Gärten 4 Uhr  
Durch Mitglieder eingelassene Gäste haben Zutritt. — Anfang 4 Uhr

**Luisen-Park**

Sonntag den 21. Mai

um 3½ Uhr ab: **Grosses Garten-Konzert**  
im Saal: **Tanzkonzert**

um 7 Uhr ab: **Gesellschaftsball**

**Heute: Schlachtfest.**

**Pflaumenmus**  
anerkannt beste Qualität  
empfehle  
das Pfund zu 15 Pfennig,  
extra dick eingelocht zu 20 Pfennig  
bei Abnahme von 5 Pfund an

**Gustav Köhler,**  
Pflaumenmusfabrik,  
**Leipzigerstr. 14.**  
Geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

**Schuhwaren**  
reelle, dauerhafte Waren  
als:  
**Herren-, Damen- und  
Kinder-Stiefel** . .  
sowie  
**Herren- u. Knaben-  
Garderoben** 3053

billig zu verkaufen.

**Biener & Chusid**  
Gr. Marktstr. 16, pt.

Montag, sonst jeden  
Donnerstag 986

**Schlachtfest**  
L. Lamm, Coquitstr. 18

**Viktorla-Theater.**  
Sonntag den 24. Mai 1903  
Nachm. 3½ Uhr zu kleinen Preisen  
**Die Journalisten.**  
Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.  
Abends 7½ Uhr:  
**Jaja.**  
Sittensbild in 5 Akten von Bertou.

Montag den 25. Mai 1903  
**Renaissance.**  
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan  
und Einfeld.

**Zirkus**  
Heute Sonntag:  
**2gr. Vorstellungen**  
Nachmittags 3½ Uhr:  
**Große Kinder- und  
Familien-Vorstellung**  
mit bezauberndem humoristischen  
Programm.  
Erwachsene 20 Pf. Kind. 10 Pf.  
Abends 8 Uhr:  
**Gr. Extra-Vorstellung**  
Nur erste Kräfte.  
Saal 50 Pf. Rangplatz 20 Pf.

**Schönebeck, Salze, Frohse.**  
**Reichstagswähler!**  
Scheit die Wählerlisten ein!

Wer nicht in der Wählerliste steht, hat kein Recht, am 16. Juni zu wählen. Wer verhindert ist, die Wählerliste selbst einzusehen, der wende sich an folgende Personen, die dann die Wählerliste für ihn einsehen werden. Listen hierzu liegen aus:  
3260

**Doat** (Bürgerhaus) Breiteweg 57,  
**Chlert**, Restaurant, Königsstr. 16,  
**Bisert**, Restaurant, Königsstr. 13,  
**Wih. Wilms sen.**, Königsstr. 3,  
**Corici**, Barbier, Friedrichstr. 15,  
**Wih. Rabel**, Lagerh., Kaiserstr. 15,  
**Albert Kühne**, Wilhelmstr. 28,  
**Albert Dannehl**, Feldstr. 3,  
**H. Schmidt**, Westbenderstr. 1c.

**Frohse:**  
**Wih. Schüpe**, Lagerhalter;  
**Salze:**  
**Geberfora**, Kaufmannstr. 3,  
**Bermann Göttsche**, Wilhelmstr. 2,  
**Wiese** (Schlichtschagen), Grabenstr.

Wem berechtigten Wirt und Zerstörer,  
Herrn  
**Emil Stiller**  
in seinem Wirtshaus die herzlichste  
Begrüßung!

**Wahl-Kommis „Jahn“**  
Sonderleben.

**Dankagung.**  
Für die vielen Zeichen der Sympathie und Teilnahme beim Festhalten meines unvergesslichen Mannes und Kindes, des **Wahlkämpfers**

**Gustav Thiersch**  
lagen mir allen meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank dem kühnen Kampfmann, dem Herrn **Schumann** mit seinem Personal, dem **Wahlkämpfer** der **Freiwilligen**, **Landwehr** und der **Kriegs-Kinder**. **Wahl-Kommis** für die dem kühnen **Wahlkämpfer** erwiesene Liebe Ehre.

Der kühnen **Wahlkämpfer**.

**Gesellschaftshaus Zur Kron**  
Alte Neustadt, Moldenstraße 43/45.

Heute Sonntag: **Tanz**

Ergebenst ladet ein **Heinrich Buhro**

**Zerbster Bierhalle**  
Telephon 2442. **Heute Sonntag:** Telephon 2442

**Oeffentlicher Tanz.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

**Grand Salon Burg**  
Jeden Sonntag: **Tanz.**

**Dreifaiserbund.**  
Heute Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik**  
Tanz-Abonnement 50 Pf. — Einzeltanz 5 Pf.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Damm**

**Thalia - Buckau**  
Heute Sonntag:  
**öffentlicher Tanz.**  
Abonnement 75 Pfg.  
Ergebenst ladet ein **J. Westph**

**G. Winters Garten**  
Kogäckerstraße 80.  
Heute:  
**Frei-Konzert**  
Ergebenst ladet ein **Georg Winter.**

**Schumms**  
**Restaurant**  
Neuhaldenslebenstraße 4  
Täglich Orchestron-Konzert  
Angenehmer Aufenthalt. 32

1 Kinderweg. z. vt. Martinstr. 4. II

**Lemsdorf. „Deutscher Kaiser.“**  
Heute Sonntag:  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Ergebenst ladet ein **Julius Casar.**  
Gleichzeitig empfehle ich meinen schönen und schattigen  
**Gesellschaftsgarten.**

**Burg. Hohenzollernpark**  
Heute Sonntag von 4 Uhr ab  
**Garten-Konzert und Tanz**  
verbunden mit **turnerischen Aufführungen.**  
Freundlichst ladet ein **Otto Eicke.**

**Burg. Burger Bierhalle.**  
Heute Sonntag:  
**1. grosses Preiskegeln mit Garten-Konzert**  
Freundlichst ladet ein **J. B.: Heinr. Grossetück**  
Wahlkämpfer.

**Achtung! Fabrikarbeiter. Achtung!**  
Montag den 25. Mai, abends 8 Uhr  
im „Weissen Hirsich“, Friedrichsplatz  
**Oeffentliche Fabrikarbeiter-Versammlung**  
Tagesordnung:  
**Die Ursachen des Streiks in der Kühmeyerischen Dachpappenfabrik.**  
Referent: Genosse **Herm. Beims**, Gewerkschaftssekretär  
Das Kontorpersonal des Herrn Kühmeyer ist eingeladen und wird unbeschränkte Redefreiheit haben. Die Herren **Schüpe** und **Holstein** sind besonders geladen.  
**Der Einberufer.**

**Todes-Anzeige.**  
Am Donnerstag morgen starb nach langem schweren Leiden unser Mitglied, der Tischler  
**Wilhelm Biermord**  
im Alter von 57 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihn der  
**Sozialdemokratische Wahlverein Halberstadt.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 11½ Uhr von der städtischen Leichenhalle aus statt.

hat unser Genosse Rechtsanwalt **Otto Landsberg** einen politischen Vortrag. Wir bitten besonders die Reichstagswähler, in großen Massen zu erscheinen. Der Saal wird um 7 Uhr (bei gutem Wetter), um 6 Uhr bei schlechtem Wetter geöffnet. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pfennig erhoben. — Wähler aller Parteien sind eingeladen und haben selbstverständlich volle Redefreiheit.

— In die Wählerlisten nahmen Einsicht am Freitag und Sonnabend:

in der Wilke's (Buchhandlung Volksstimme)	Nachge- sehen:	Nicht einge- tragen:
in der Wilke's (Buchhandlung Volksstimme)	409	16
in Sudeburg („Berbster Bierhalle“)	233	7
in Neue Neustadt (Kug. Bartels)	189	3
in Alte Neustadt (Wadenmacher)	175	5
in Buckau („Thalia-Saal“)	214	8
in Wilhelmstadt („Luisenpark“)	163	4
in Summa:	1383	43
bis Donnerstag:	6925	257
in Summa:	8308	300.

Wähler, seht die Listen nach! Ihr seht: 300 Personen stehen nicht darin! Jeder muß darauf achten, daß sein Name eingetragen wird.

— Kaiserbilder und Ausperrung. Auf der königl. fiskalischen Schiffswerft am neuen Hafen sind zwei Bekanntmachungen ausgehängt, die gerade jetzt vor den Reichstagswahlen außerordentlich charakteristisch sind und ihre Wirkung bei den Arbeitern nicht verfehlen dürften. In der einen werden — Kaiserbilder angepriesen, das Stück zu 75 Pfg.; bei Abnahme von 10 Stück stellt sich der Preis pro Stück auf 65 Pfg., bei 100 Stück gar nur auf 50 Pfg. Daneben befindet sich ein anderer Akt, in dem den dort Beschäftigten mitgeteilt wird, daß ein Schiffbauer zwei Tage ausgesperrt ist, weil er zum Vorarbeiter gesagt hat: „Sier ist doch kein Zuchthaus!“

Man fängt somit das Patriotentum sehr plumb an. Selbst wenn die Verwaltung der Meinung war, daß ihr Betrieb tatsächlich ein Zuchthaus sei — wie konnte sie da so schamlos vorgehen in einem

Augenblicke, da sie Kaiserbilder verkauft? Sehr ungeschickt — wirklich sehr ungeschickt! Damit kündigt man doch keine Stimmen für Herrn Urendt!

— Die Magdeburger Kaufleute Dummköpfe? Bei der Vorlage betreffend die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat sich der Magistrat vorher an die Kaufleute gewandt und diese gefragt, was sie über diese Regelung dächten. Das hat es dem Herrn Justizrat Stern angestanden. In der letzten Versammlung des Städtischen Vereins erklärte dieser Herr, der jeden Fortschritt aus Prinzip bekämpft, nach dem „Gen.-Anz.“: „Es habe sich gezeigt, daß unter den Magdeburger Kaufleuten nicht das richtige Verständnis für die Angelegenheit herrsche. Viele Anfragen seien ungenügend oder gar nicht beantwortet worden.“

Die Kaufleute werden aber trotz dieses Kompliments am 16. Juni den Freund und Kollegen des Herrn Stern, den Fabrikanten Urendt wählen. Oder?

— Erschossen hat sich am Sonnabend vormittag zwischen 8 und 9 Uhr am Grabe seiner Tochter der auch in weiteren Kreisen bekannte Kastellan des Neustädter Rathhauses Ernst Jäger. Eine längere Krankheit soll die Ursache zu der uneligen Tat gewesen sein. Wegen seiner Bravour bei dem bekannten Todesritt der Brigade Bredow bei Mars la tour hatte Jäger die Erlaubnis zum Tragen der Ulanenuniform erhalten, wovon J. auch den ausgiebigsten Gebrauch gemacht hat.

— Unfall. Der 18 jährige Knabe Wilhelm Richter aus Buckau kletterte am Freitag nachmittag auf einen Wagen. Er fiel dabei zur Erde und brach sich den rechten Oberarm. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache mittels Krankenwagens nach der Sudeburger Krankenanstalt gebracht.

## Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

Budapest, 23. Mai. Infolge der sich täglich erneuernden Unruhen in den Städten des kroatischen Küstenlandes wird demnächst das Standrecht über das ganze Littorale verhängt werden.

New-York, 23. Mai. Gestern kam es wieder zu Straßen-Unruhen, veranlaßt durch Italiener. 200 derselben, begleitet von 40 Frauen, versuchten die Arbeitswilligen zu föhren indem sie in die Werkstätten der Metropolitan-Bahn eindrangen, um die dort noch tätigen Arbeiter zum Streik aufzureizen. Die Polizei, welche verstärkt worden war, wurde von den Italienern angegriffen; ein Polizist wurde durch einen Schuß, mehrere durch Steinwürfe, von Seiten der Frauen verletzt. Hierauf zerstreute die Polizei die Unruhestörer mit Waffengewalt. Viele Italiener sind durch Stöße schwer verletzt, mehrere erlittene Bein- oder Armbrüche.

Paris, 23. Mai. (Sig. Drahtber.) Die Gruppe der Pariser Abgeordneten hielt gestern eine Versammlung zur Beratung der Probertsteuerung ab. Es wurde beschlossen, in der Kammer die Dringlichkeit für den von den Abgeordneten eingebrachten Gesetzesentwurf betreffend Herabsetzung der Getreidezölle um 2 Frank zu beantragen.

Paris, 23. Mai. (Sig. Drahtber.) In Weihen erstickte in der letzten Nacht ein auf Posten stehender junger Soldat eine 50 jährige Frau mit dem Bajonett. Die Frau, welche regelmäßig um 1/4 Uhr morgens einen in unmittelbarer Nähe der Kaserne wohnenden Grubenarbeiter wedte, hatte den dreimaligen Anruf unbeachtet gelassen. Der Soldat wurde verhaftet und die Untersuchung eingeleitet.

### Ein graufiger Entmord

setzte heute früh die Gemüter der Bewohner von Aßchersleben in Aufregung. Wir erhalten darüber folgendes Privattelegramm:

Der 7 jährige Sohn des Arbeiters Polanitz wurde am Freitag abend von einer männlichen Person im Beisein seiner Schwester angeleitet und in die Feldflur geführt. Die Schwester rief dem Bruder ab, er folgte jedoch trotzdem. Heute morgen fand die Mutter den Sohn entleidet mit acht Stichen und Entfernungen der Geschlechtsorgane tot vor. Die 10 jährige Schwester kann den Täter rekonstruieren, wogegen seine Ergreifung beschleunigen dürfte.

# Pfingsten 1903

Die jetzt beginnende **Frühjahrs-Saison** bietet von neuem eine gewünschte Gelegenheit, sich zu überzeugen, welche Vorteile der Besuch von **Schlesingers Kaufhaus in Magdeburg-Buckau** zu gewähren vermag.

Was die diesjährige Mode an Neuheiten geschaffen hat, findet sich daselbst in übersichtlicher Zusammenstellung in den 10 Fenstern der Firma ausgestellt.

Mannigfaltig, wie seit vielen Jahren nicht, sind die Stoffe, die in diesem Jahre von deutschen und englischen Fabriken erzeugt worden sind. Mehr als je hat sich die Firma **Schlesinger** bemüht, seine Lager auf das reichhaltigste auszustatten, so dass es ganz abnorme Ansprüche an Kleidungsstücke sein müssten, welche hier keine Befriedigung finden könnten. Nach wie vor wird man, was die deutsche Tuchfabrikation herzustellen vermag, bei **Schlesinger** zu sehr vorteilhaften Preisen antreffen.

Die unaufhörlich fortschreitende Vergrößerung von **Schlesingers Kaufhaus** lässt erkennen, dass seine Leistungen in jeder Hinsicht hervorragende sind.

Die seit vielen Jahren sich bewährt habenden Geschäftsgrundsätze werden auch fernerhin die Leitsterne für die Firma bilden.

## K. Schlesinger, Magdeburg-Buckau.

### Herren-Anzüge

Jackett-Anzüge 16 1/2, 21, 26—48 Mt.  
Rock-Anzüge 25—45 Mt.  
— Nur Neuheiten! — Modernste Stoffe! —

**G. Gehse** Herren- und Knaben-Garderoben  
14 Johannisfahrtstr. 14 3040

**Gratis** verlange man von jedem Kolporteur ein Verzeichnis von Weners Volksbüchern. Zu haben in der Buchhandlung Volksstimme.

### Carl Baumbach Lübeckerstr. 111 Schuhwaren-Lager.

Anfertigung nach Maß.

Feinste Ausstattung.



Werkstatt für alle Reparaturen.

Alle modernen Schuhwaren.

Elegante Facons. Solide dauerhafte Arbeit.

Echtmännische Kenntnisse.

Schnellste, aufmerksamste Bedienung. — Billige Preise.

Empfang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer in Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzügen Paletots, Loden- und Drell-Joppen, Hosen sowie sämtl. Arbeits-Garderoben zeigt hierdurch an und empfiehlt solche in allergrößter Auswahl zu, wie ja überall bekannt ist, enorm billigen Preisen und nur guter, dauerhafter Ware 3045

### Max Bendix, Quedlinburg jetzt Markt 14, Ecke Hohestr.

(früher Ecke Bodstraße)  
Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderoben.  
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle am Plage.

Wollen Sie sich einen Genug verschaffen, dann rufen Sie **Welche Aussichten bieten die akademischen Berufe?** Von Dr. S. Gruber. Preis 1 Mt. Buchhandlung Volksstimme.

**Monna Vanna-Zigaretten.**

Wir bitten um Besichtigung  
unsrer

## 20 Auslagen.

Chic garnierte Damen- und Kinderhüte.  
Damenblusen. Korsetts. Damen- und Kinderwäsche. Schürzen. Handschuhe. Strümpfe. — Herren- und Knabenhüte. Serviteurs. — Kragen. — Manschetten. Stücke. Schirme. Gardinen. Teppiche. Tischdecken usw. usw.

### Krawatten

haben wir in grosser Auswahl im ersten Fenster der Jakobstrasse ausgesetzt.

## Bazar Magdeburg

Jakobs- und Peterstr.-Ecke.

Buckau, Thiemstrasse 1.

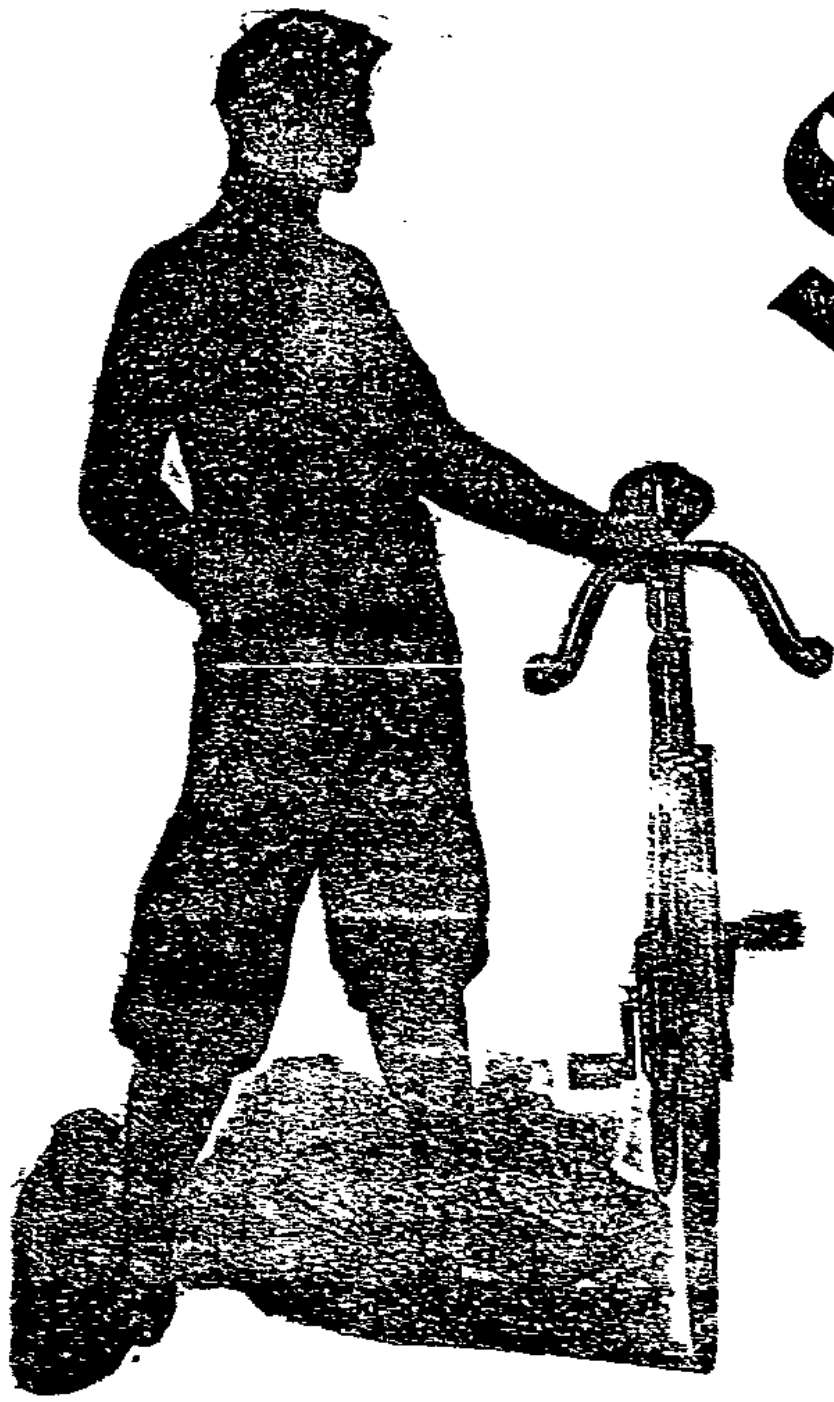
Sudeburg, Halberstädterstrasse 118a.

Wilhelmstadt, Annastrasse 2.

Auf alle Waren 6% Rabatt.

# H. L. Lublin

## Sport-Bekleidung



Jackett-Anzug	Boden, grau od. grün meliert, Jackett mit Armfutter, und Pluderhose . . . . .	8.50	Joppen-Anzug	aus wascheitem und wetterfestem Zwirntuch, bestehend aus Joppe und Pluderhose	7.00
Jackett-Anzug	aus wasserdicht imprägniertem Boden, bestehend aus Jackett, auf gutem Futter gearbeitet, und Pluderhose .	14.50	Joppen-Anzug	aus wasserdicht imprägniertem Boden, bestehend aus Joppe mit wattierter Ähse! und Armfutter, und Pluderhose	16.00
Jackett-Anzug	aus modern gestreift oder karierten Stoffen, bestehend aus Jackett, auf best. Futter gearbeitet, und Pluderhose .	19.50	Joppen-Anzug	aus wetterfestem, wasserdicht. Boden, in elegantester, best. Verarbeitung, bestehend aus Joppe und Pluderhose .	19.50

Ein Posten einzelne Jacketts zur Hälfte des Wertes.

Korso-Anzug	
Weiß Croisé	Jackett und Pluderhose . . . . . 5.00
Weiß Satin	Jackett und Pluderhose . . . . . 6.50

Wirtschafts-Anzug	
für Landwirte und Forstleute sehr geeignet . . . . .	
Hubertus	aus wasserdichtem u. wetterfestem Bodenstoff, Joppe u. langes Beinleid 17.00

### Sweaters

Einfarbige Sweaters	aus Baumwolle . . . . .	75	1.05	1.50
Gemusterte Sweaters	aus Baumwolle, in gestreiften und karierten Dessins . . . . .	90	1.10	1.75
Einfarbige Sweaters	aus reiner Wolle . . . . .	2.50	3.25	4.00
Gemusterte Sweaters	aus Wolle, plattiert, in neuartigen und geschmackvollen Dessins . . . . .	2.00	3.00	4.00

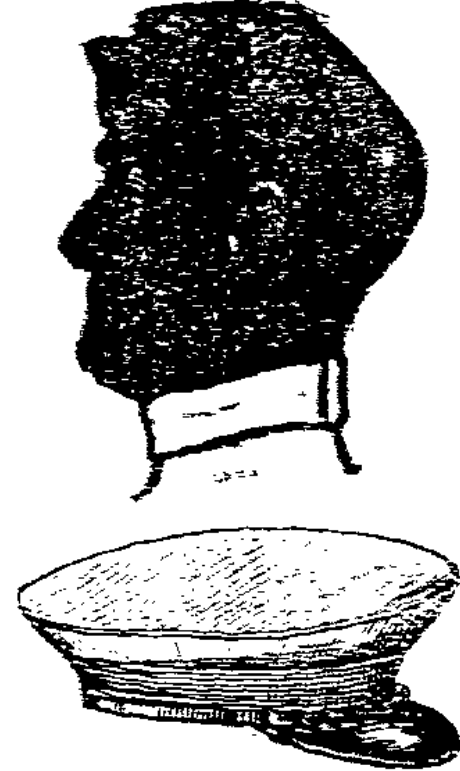
Knaben-Sweaters	einfarbig . . . . .	70	80	90
Knaben-Sweaters	farbig gemustert, in geschmackvollen Dessins . . . . .	80	1.25	1.45

### Renn-Anzüge

Renn-Anzug	einfarbig, bestehend aus Race-Trikot und Kniehose . . . . .	2.50
Renn-Anzug	mit Schärpe, bestehend aus Trikot, mit farbiger Schärpe besetzt, und Hose	4.40
Renn-Anzug	mit Gürtel, bestehend aus Trikot, mit farbigem Gürtel besetzt, und Hose	4.50
Renn-Anzug	aus reiner Wolle, Trikot, mit farbigem Stern besetzt, und Hose . . . . .	6.50

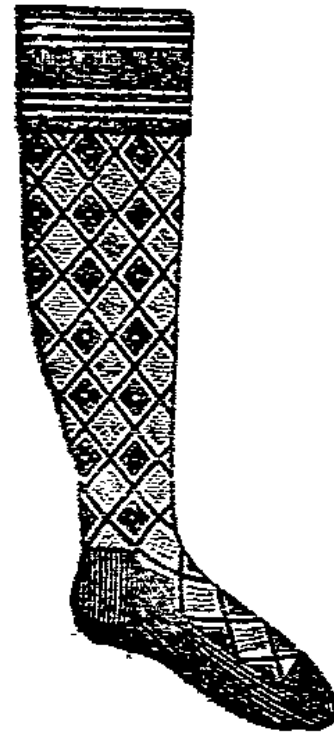
Concristen-Hemden	für Knaben, aus Trikotgewebe, einfarbig und gestreifte Dessins . . . . .	0.80	1.05	1.40
	für Herren, aus Trikotgewebe, einfarbig und gestreifte Dessins . . . . .	1.25	1.70	2.00

### Radfahrer-Mützen



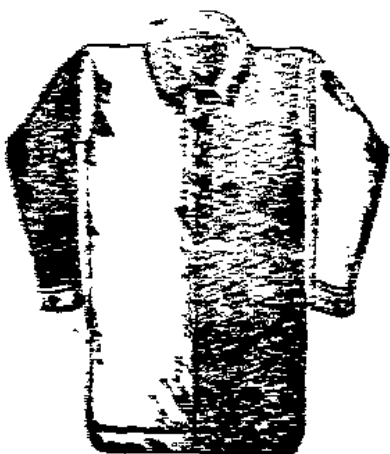
Sport-Mütze	aus feinem Stoff, mit Abklappung, in gewöhnl. od. gerund. Form	20	50	65
Sport-Mütze	aus feinem Stoff, mit Abklappung, in gerund. Form	80	1.25	
Sport-Mütze	aus feinem Stoff, mit Abklappung, in gerund. Form	35	65	1.10
Sport-Mütze	aus feinem Stoff, mit Abklappung, in gerund. Form	75	1.00	1.25
Sport-Mütze	aus feinem Stoff, mit Abklappung, in gerund. Form	45	75	1.00

### Radfahrer-Strümpfe



Radfahrer-Strümpfe	Baumwolle, einfarbig	60
Radfahrer-Strümpfe	Baumwolle, einfarbig, mit buntgestreiftem Ueberschlag . . . . .	60
Radfahrer-Strümpfe	aus plattierter Wolle, einfarbig . . . . .	1.20
Radfahrer-Strümpfe	Wolle, einfarbig, mit buntgestreiftem Ueberschlag . . . . .	1.50
Radfahrer-Strümpfe	Wolle, in prachtvollen Mustern . . . . .	2.00

### Fussball-Blusen



Satin	einfarbig . . . . .	2.00
Satin	mit breiter Schärpe oder Gürtel . . . . .	2.25
Satin	gestreift, gewebt oder in verschiedenen Farben . . . . .	2.50

### Fussball-Kosen



Weiß Dowlas	aus feinem Stoff, einfarbig	1.50
Satin	einfarbig . . . . .	1.75
Satin	gestreift, gewebt . . . . .	2.00

### Race-Kappen



Race-Kappen	aus feinem Stoff, einfarbig	0.10
Race-Kappen	mit Doppelrand . . . . .	0.20
Race-Kappen	mit farbigem Galon besetzt . . . . .	0.30

### Turn-Schuhe

aus feinem Stoff, mit Gummisohle . . . . .	klein	1.50	mittel	1.75	groß	2.00
--	-------	------	--------	------	------	------

### Turn-Anzüge für Mädchen und Damen

bestehend aus fussfreiem Hänger mit Matrosenkragen und geschlossener Pluderhose aus Cheviot und Leinen.



Tolski und Gorki über Kischinew.

Zu den Mezeleien in Kischinew liegen von dem Grafen Leo Tolstoi sowie von Maxim Gorki Neußerungen vor, die in der Frankfurter „Neuen Presse“ wiedergegeben werden.

Leo Tolstois Brief ist an einen befreundeten Moskauer Musiker gerichtet; der Aufsatz Gorkis war für den „Nischi-Gorodski Listok“ bestimmt, wurde jedoch von der Zensur unterdrückt, worauf ihn der Verfasser dem Gewährsmann der „N. Pr.“ zur Verfügung stellte.

Graf Tolstoj schreibt:

Was mein Verhältnis zu den Juden und zu den schrecklichen Vorfällen in Kischinew betrifft, so möchte es, glaube ich, für alle klar sein, die sich für meine Weltanschauung interessieren haben.

Mein Verhältnis zu dem Kischinewer Verbrechen wird auch durch meine religiöse Weltanschauung von selbst bestimmt. Noch bevor ich alle Einzelheiten...

Das Verhältnis der Regierung zu diesem Ereignis ist nur ein neuer Beweis ihres groben Egoismus, der vor keiner Grausamkeit zurückerschreckt...

Ihr

Leo Tolstoj

Sassnaja Poljana, 27. April 1903.

Maxim Gorki schreibt:

In den letzten Jahren ereignen sich immer häufiger in unserem Lande Dinge, die es mit Schmach überdecken, das Schmachvolle aber, das unser Entzihen, unsere Scham und Empörung hervorruft...

gen. Menschen von jenem Stamme zu martern und zu berauben, der ihnen Christus geschenkt hat.

Wer trägt an diesem gemeinen Verbrechen, das sich auf uns alle wie ein blutiger Fleck legt, die Schuld? — die Schuld an dieser Verletzung, die auch Jahrhunderte von der traurigen Geschichte uners finstern Landes nicht wegwischen werden?

Es wäre ungerecht und allzu einfach, die „Masse“, die die Juden mordete, zu verurteilen; die Masse — ist eine Hand; Schuld daran ist das verdorbene Bewußtsein...

Die intelligente Masse aber, — das ist ein Haufen feiger Sklaven, die, des Gefühls der Selbstachtung...

In der schmachvollen und schandenerregenden Tat, die in Kischinew vollbracht wurde, ist unsere intelligente Gesellschaft nicht minder schuld, als die aktiven Wörder und Vergewaltiger.

Sie ist nicht bloß schuld daran, weil sie die Ermordeten nicht nur nicht in Schutz nahm, sondern weil sie sich sogar daran ergötzte...

Das sind die wahren Anstifter des für uns schmachvollen und schauderregenden Verbrechens in Kischinew!

Diese Geuchler mit dem Gottesnamen auf ihren Lippen, die der russischen Gesellschaft den Haß gegen die Juden...

Schmach auf ihre bösen Häupter, und möge das Feuer des Gewissens in ihren verkauften Herzen brennen...

Und auch der russischen Gesellschaft, die schamvoll der Aufheberei dieser Sklaven folgt, liegt jene Pflicht ob...

Die russische Gesellschaft muß, um einen Teil der Schmach und Scham von ihrem Gewissen zu nehmen, den beraubten und verarmten Juden zu Hilfe kommen...

Nun also — ein jeder, der sich nicht als Satai zu Sataien gehörig betrachtet, alle, in denen das Gefühl der Selbstachtung noch nicht erstorben ist — Ihr alle auf, den Juden zur Hilfe!

Die Charakterisierung der Geyer, die das Volk in den Judentum hineinheben, durch Tolstoi und Gorki ist sehr treffend. Man denkt dabei an unsere antijudaistischen Gelden im Deutschland, die den russischen Gevinnungsgegnossen an Fanatismus nichts nachgeben.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. Mai 1903.

— Firma Maßbach, Arndt und Schenk. Am 25. Mai findet in Sudenburg im „Eiskeller“, Galberstädterstraße 112, die erste „Versammlung“ derjenigen Wähler statt, die „gewillt sind, Herrn „Reichskandidaten“ (so steht im Inzerat) Arndt zu wählen.“

— Schwindelskaffen. Die Krankenkasse „Union“ in Hannover, die auch in und um Magdeburg viele Dumme fand, ist nach unserm dortigen Parteiblatt vom Bezirksausschuß vorläufig geschlossen worden.

Sonntagsplauderei.

Der Freiwillige.

Tragedie in 3 Akten und einem Posskriptum.

Ort der Handlung: Auf dem Bureau einer Metallarbeitergewerkschaft. Zeit: Gegenwart. Personen: Der Gewerkschaftsbeamte, Ein Streikbrecher, Ein Polizist, Mehrere organisierte Metallarbeiter, Ein Staatsanwalt.

Der Gewerkschaftsbeamte (sitzt am Schreibtisch und schließt Arbeiterkreideln. Es klopft): Herein! Polizist: 'n Tag! Hier ein Schreiben der Direktion. Muß sofort befolgt werden.

Der Beamte: Hm. Wohl wieder verbotene Versammlung? Oder aufgelöste Zahlstelle? Als der Polizist sich noch immer nicht rührt... Der Polizist: Nun, wollen Sie oder nicht? Der Beamte: Was fällt Ihnen denn ein? Ich denke gar nicht daran! Wir wollen doch keine Raubbeine im Verband haben!

2. Akt. Im Gerichtssaale. Auf der Anklagebank der Beamte und elf Vorstandsmitglieder.

Vors: Also Sie bekennen sich schuldig, den Amandus Duckedich ausgeschlossen zu haben? Angekl.: Jawohl, und ich bin stolz darauf! Vors: Ich verbitte mir hier Ihre Privat-Meinungen.

Vors: Bin ich hier Angeklagter oder Sie? Weshalb ist der Amandus Duckedich ausgeschlossen worden? Angekl.: Weil er ein Lump war! Er ist seinen Kollegen schände in den Rücken gefallen, als sie um 50 Pfg. Lohnzulage kämpften.

Vors: Wozu brauchen die Arbeiter Zulage? Angekl.: (guckt die Achseln, lächelt überlegen und schweigt). Staatsanw. (triumphierend): Durch sein Schweigen beweist der Angeklagte daß der Streik ein frivoler war.

Mitglieder Arbeit bekommen. Der arme, gekränkte Amandus Duckedich bekommt aber infolge seines Hüausfliegens keine mehr. Der Staat hat aber ein Interesse daran, daß das Heer der Arbeitslosen nicht durch sozialdemokratischen Terrorismus vergrößert wird.

Rach vierstündiger Beratung verkündet der Vorsitzende folgendes Urteil: Der Metallarbeiter-Verband wird verurteilt, den Zeugen wieder als Mitglied anzuerkennen. Im Weigerungsfalle wird derselbe aufgelöst.

Telegramm: Eine soeben abgehaltene Generalversammlung der Metallarbeiter beschloß, den Punkt „Agitation“ aus dem Statut zu streichen; ferner die Kosten für Werbung neuer Mitglieder zu sparen und dem sozialdemokratischen Wahlfonds zu überweisen.



## Genossen! Seht die Wählerlisten nach!

Wer nicht in der Liste eingetragen ist, hat bis zum 27. Mai seine Eintragung zu bewirken, andernfalls er am 16. Juni nicht wählen darf.

### Zolltarif und Arbeiterinteresse.

h.v.o. Je näher die Wahlen rücken, desto intensiver beginnt die Arbeit mit den wählerfangenden Schlagworten. Daß sich die Rechtsparteien, die dem Antrag Kardorff zum Leben verhassten, darüber klar sind, wie sie sich durch die anti-soziale Tendenz ihrer Bestrebungen die Sympathien der breiten Wählermassen bedenklich entfremdet haben, beweist das frampfhafte Bestreben ihrer Presse, immer von neuem das Arbeiterfreundliche der bekundeten Politik hervorzuheben.

Die Vertreter volkswirtschaftlicher Anschauungen dieser Richtung, haben von jeher als Anhänger der sogenannten Parallell-Theorie: steigende Getreidepreise — steigende Arbeitslöhne, bekannt. Diese Theorie würde in der Praxis eine Sozialreform auf der Grundlage möglichst hohen Zollschutzes bedeuten. Wie sich aber Arbeiterinteresse, Sozialreform und Zollschutz zu einander verhalten, dafür bringt einen interessanter Beitrag die Mai-Nummer der „Deutschen Wirtschaftspolitik“ auf Grund der Untersuchungen des bekannten Nationalökonom Prof. G. Diehl-Gonn.

Daran, daß die Vertreter des Sonderinteresses der Landwirtschaft sowie die des Sonderinteresses gewisser Industrien „nicht wollen“, daß deren angefallene Rentabilität herabgehe, sondern es als ihr gutes Recht ansehen, daß ihnen „hinreichende Produktionsmöglichkeit“, richtiger: „Rentabilitätsmöglichkeit“ verbleibe, daran ist kein Zweifel. Sie müssen „sich selbst konservieren“. Ob aber durch Erhaltung der Einnahmen dieser Sondergruppen auf dem bisherigen Stande die Einnahmeseite der gesamten Volkswirtschaft wachsen werde, ist nicht nur zweifelhaft, vielmehr ist unangeht gewiß, daß sie durch den Solidaritätsschutz von Industrie und Landwirtschaft sich mindern muß. Die Einnahmeseite der gesamten Volkswirtschaft, das Gesamtprodukt, die nationale Dividende wächst, wenn nicht alle Produktionskräfte vollkommen in den Dienst gestellt, sondern nur diejenigen Kräfte im reichsten Maße entwickelt werden, denen das Maximum an Produktivität eignet.

Diese Bewegung fördert der Freihandel, hemmt der Protektionismus. Der Freihandel wirkt als Hebel, der Schutzoll als Hemmschuh der Produktivität.

Wie der Staat einst die Zwangs- und Banrechte der Gutsherrschaften, die Monopole der Zünfte, die Privilegien der Städte gebrochen hat, kurz: die nationale Konkurrenz hergestellt hat, so muß er auch über die Sonderinteressen, die sich heute gegen die internationale Konkurrenz zusammenscharen, hinwegschreiten. Nicht aus kosmopolitischem Empfinden, nicht geblendet durch den schönen Traum, als ob im Zeichen der Weltwirtschaft der Weltfrieden kommen werde, sondern aus nationalem Egoismus, auf Grund nüt-

erner Ermägung des wirtschaftlichen Nutzens, welchen die territoriale Arbeitsteilung dem eigenen Volke erbringen muß, auf Grund der sicheren Berechnung, daß die Bilanz des internationalen Erwerbsgeschäftes sich damit so gut, als möglich stellt.

Ein Schritt vorwärts auf der Bahn sozialer Gerechtigkeit ist getan, wenn ein Wechsel im Zolltarif nicht mehr hier Sonnenchein, dort Regen machen, — wenn die Güterverteilung, die Lage der Besitz- und Erwerbsverhältnisse nicht mehr rudiweise, kraft Uebung des „Rechts des Stärkeren“ verschoben werden kann. —

### Aus der Genossenschaftsbewegung.

Die Konsumvereinsgegner und die Reichstagswahlen. Je näher die Reichstagswahlen herandrücken, desto lebhafter ichtauen die Konsumvereinsgegner nach geeigneten Kandidaten aus, die ihre reaktionären Forderungen vertreten. So veröffentlicht die „Geschäftswehr“, Organ des württembergischen Schuhvereins für Handel und Gewerbe, einen Aufruf an die Kaufleute, Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden, nur dem Kandidaten derjenigen politischen Partei ihre Stimme zu geben, der ihnen Gewähr dafür bietet, daß er die Forderungen des Mittelstandes vertritt. Im Forderung waren die Mittelstandesreiter noch nie beiseite. Mund zwölft Forderungen haben die württembergischen Schuhverbändler aufgestellt, darunter figurieren selbstverständlich die Umfahntener für Warenhäuser, Konsumvereine, Großmühlen usw., Verbot des Zusammenschlusses der Konsumvereine und was dergleichen rückständige Forderungen mehr sind. Die Nützlichkeit und Kurzschichtigkeit dieser Forderungen macht sich der Deutsch-konservative Verein in Stuttgart sofort zu nütze, um auf den Gimpeljahng für die Reichstagswahl zu gehen. Der genannte Verein erklärt in der schon angezogenen „Geschäftswehr“ ein inkonstanten Aufruf gegen Konsumvereine und Warenhäuser. Mit einer von feinerlei Sachkenntnis getriebenen Unversöhnlichkeit wird dort alles hant durcheinander geworfen. Da werden Dr. Hans Müllers Ausführungen, die er in seiner Schrift „Weien, Grundsätze und Nutzen der Konsumvereine“ macht, aus dem Rahmen herausgerissen und mit einigen andern gelegentlichen Bemerkungen vermischt. Um die Konfusion voll zu machen, werden noch v. Eins Bemerkungen auf dem Kreuznacher Genossenschaftstag herangezogen und dann heißt es zum Schluß: „Macht keinen Schritt in Konsumvereine und Warenhäuser, sondern lauft beim selbständigen Geschäftsmann; fördert nicht die Verbände der mittelstandesfeindlichen Sozialdemokratie, tragt nicht bei zum Ruin von Tausenden von selbständigen Existenzen, denkt an eure Söhne, die doch auch einmal

selbständig werden wollen, beherzigt vielmehr auch in eurem Teile das alte Wort:

„Leben und leben lassen!“

Es wäre zu wünschen, daß die Herren den angezogenen Grundsatz „Leben und leben lassen“ auch den Arbeitern und minder bemittelten Volksschichten gegenüber gelten lassen würden, statt dessen aber, wenn gerade die minder bemittelten Volksschichten ihre traurige Lage verbessern wollen, schreit man nach Polizei und Staatsanwalt und nach reaktionären Gesetzen, um sie an der Besserstellung ihrer Lage zu verhindern. —

Dem neuen Gesamtverbande deutscher Konsumvereine bringt „Malepartus“ im „Gewerkeboten“, Organ des Ausbreitungsverbandes der deutschen Gewerkevereine in Rheinland und Westfalen folgende sympathische Begrüßung:

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, treten in Dresden die Delegierten von rund 700 deutschen Konsumvereinen zusammen, um den neuen Gesamtverband deutscher Konsumvereine zu gründen. Der Vater dieses Kindes heißt, so sonderbar es klingt, Dr. Crüger, und als Gebäumen sind tätig die sozialdemokratischen Abgeordneten von Elm und Peus. Crüger ist natürlich Vater wider Willen, am liebsten drehte er dem jungen Moses den Hals ab. Ihren Grund haben diese Sachen ja in den auch unsern Lesern bekannten Vorgängen auf dem Allgemeinen Genossenschaftstag in Kreuznach vergangenes Jahr. Wir haben damals schon den Ausschluß von 99 Konsumvereinen aus dem Allgemeinen Verbandscharakter gezeigelt und unsere Ausführungen fanden die Beachtung weitester Kreise. Wir stehen selbstredend heute auf demselben Standpunkt, sind bloß geneigt, für Leute wie die Freisinnigen, die sagen können „Lieber mit Kröcher als mit Party“ (Lieber mit den Konservativen als der Freisinnigen Vereinigung) mildernde Umstände wegen Alterschwäche geltend zu machen.

Der neue Konsumvereinsverband wird, wenn vernünftige Leute ihn leiten, die Quelle ungeahnten Fortschritts für die Konsumvereinsbewegung werden. Der Aufgaben sind große, mögen sie erfüllt werden. In dem Sinne dem Dresdner Genossenschaftstage aufrichtigsten Segenswunsch!

### Bermischte Nachrichten.

#### \* Staubbekämpfung in unsern vier Wänden.

In jedem Haushalt, der nur ein wenig auf sich hält, wird regelmäßig alle Tage Staub gewischt. Das ist gewiß gut und nützlich, falls diese Verrichtung nicht so ausgeübt wird, daß der meiste Staub einfach wieder aufgewirbelt wird. Unter diesen Umständen würde das Staubwischen sogar eher schädlich sein, weil es den Staub von neuem in die Luft und damit in den Bereich der menschlichen Atmung bringt. Zudem kann aber nicht überall Staub gewischt werden.

### Geniletton.

Nachdruck verboten.

### Genilwort.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen übersetzt von G. von Sodenhauser, durchgesehen und korrigiert von G. Pedersant-Weder.

(132. Fortsetzung.)

„Ich sage Dir,“ rief Lambourne, indem er nach des Schließers Gemach voranging, „Du bist ein Esel. Geh, hänge das Schloß vor die Treppe und bekümmere Dich nicht um den Geist. Gib mir die Weinflasche, ich bin Durstig geworden, indem ich mich mit jenem Aert herumzankte.“

Während Lambourne einen langen Zug aus einer Sektflasche tat, wozu er sich keines Weckers bediente, fuhr der Schließer fort, seinen Glauben an das Uebernatürliche zu verteidigen.

„Du bist bloß einige Stunden in diesem Schloß gewesen und die ganze Zeit über taub, stumm und blind vor Betrunkensein. Hättest Du aber erst eine Nacht im Bollmound hier zugebracht, so würdest Du wohl anders sprechen: dann ist der Geist am unruhigsten, besonders, wenn der Wind aus Nordwesten pfeift und es dazu regnet und donnert. Gott sei mir gnädig! was ist das für ein Getöse und Getraße, für ein Stöhnen und Geheul über unsern Köpfen: zwei Quart gebranntes Wasser konnten mir kaum den Verstand zusammenhalten.“

„Bah!“ rief Lambourne, dessen letzter Trunk aus der Weinflasche im Verein mit vielen andern sein Gehirn allmählich in Feuer setzte. „Du weißt nicht, was Du von Geistern sprichst. Keiner weiß etwas Vernünftiges von ihnen zu sagen, und eigentlich ist am besten, gar nichts von ihnen zu sprechen. Der eine glaubt dies, der andre jenes. Alles besteht in Einbildung, ich habe allerlei Narren der Art gekannt. Da ist ein großer Lord, wir wollen ihn nicht nennen, Lorenz, der glaubt an Mond und Sterne, an die Planeten und ihren Lauf usw. und daß sie bloß feinetwegen glänzen, da sie doch, nüchtern oder besser betrunken gesprochen, Lorenz,

eigentlich dazu dienen, ehrlischen Kerlen, wie ich, des Abends nach Hause zu leuchten. Nun, Herr, laßt ihm diese Narrheit, er ist reich genug, es durchzusetzen, dann wieder ist da noch einer — ein recht gelehrter Mann, ich versichere es Dir, — dann Griechisch und Hebräisch, wie ich Diebstahlein. Er hat an Sympathie und Antipathie, will Blei in Gold verwandeln und was dergleichen mehr ist, nun das mag auch sein, mag er die mit verwandelter Münze bezahlen, die ich nicht annehme, sie anzunehmen. Dann kommt Du selbst, auch ein großer Mann, ohgleich weder gelehrt noch vornehm, doch gar sehr auf hoch, und Du glaubst wie ein kurzschichtiger Mann, an Geister, Gespenster und dergleichen. Dann gie, es noch einen großen kleinen Mann, oder einen kleinen großen Mann, mein lieber Lorenz, sein Name fängt mit V an, was glaubt der? Nichts, mein ehrlischer Lorenz, nichts im Himmel, auf Erden, oder in der Hölle, und was mich betrifft, wenn ich an den Teufel glaube, so geschieht es bloß, damit ich weiß, wer jenen guten Freund fassen soll, wenn Leib und Seel sich trennen, wie die Ballade sagt, denn jedes Vorhergehende will sein Folgendes haben, raro antecedentem, wie Doctor Bircham sagt, allein das ist Griechisch für Dich, ehrlischer Lorenz, und eigentlich ist die Gelehrsamkeit auch trocken genug. Reiche mir den Weinkrug noch einmal.“

„Wahrhaftig, wenn Ihr mehr trinkt, Michael,“ sagte der Wächter. „Je wird es übel um Euch stehen, wenn Ihr den Arion wieder sollt und der Aufwartung bei Euren Herrn, an einem so feierlichen Abend; ich erwarte jeden Augenblick die große Glocke zu hören, die vom Mortimers-Turm die Ankunft der Königin verkünden soll.“

Während Staples ihm dies vorstellte, trank Lambourne feste den fast leeren Krug mit einem tiefen Seufzer hin und sagte anfanglich mit leisen, dann mit immer mehr gesteigertem Tone: „Rehre Dich nicht daran, Lorenz, daß ich betrunken bin, ich weiß etwas, wofür Barney mich für nüchtern gelten läßt. Aber wie ich sagte, bekümmere Dich nicht darum, ich kann mein Trinken schon vertragen, außerdem soll ich ja als Orion ins Wasser gehen und tüchtig frieren, erwärmt ich mich nicht jetzt von innen. Ich nicht den Orion spielen

können? Laßt doch den heißen Schreier kommen, der je für zwölf Pfennige seine Rechte anstrengte, ob er es mir gleich tun kann? Was tut's, wenn ich verkleidet bin, sieht man mir nichts an. Warum soll man diesen Abend nüchtern sein? sage mir, warum? Heute ist es die Pflicht jedes treuen Untertanen, zu trinken. Ich sage Dir, es sind welche in diesem Schloß, die, wenn sie betrunken nicht lustig sein können, es nüchtern niemals werden — Lorenz, ich nenne niemand, aber diese Sektflasche ist ein herrliches Säuhmachergewehr, um Lust und Untertanenspflicht damit anzuziehen. Tüchheit! es lebe die stöhnige Elisabeth! — der edle Graf Leicester! — und der verehrungswürdige Herr Varnen! — vor allen aber der Michael Lambourne, der sie alle um seine Zinger wickeln kann!“

Mit diesen Worten ging er die Treppe hinauf und durch den inneren Schloßhof. Der Schließer sah ihm nach, schüttelte den Kopf, und während er ein Schloß vor die Treppe legte, welche zum Mercurus-Kästig führte, wie Treffilians Zimmer genannt wurde, so daß nun niemand höher, wie so weit gelangen konnte, sprach er zu sich selbst: „Es ist doch eine hübsche Sache, ein Ausschling zu sein, hätte ich doch bei- nahe mein Amt verloren, als an einem frostigen Morgen Herr Varnen meinte, ich röche nach Branntwein, und dieser Kerl erichent vor ihm, so voll wie ein Weinfäß und wird nicht gescholten. Er ist aber auch ein gewaltig witziger Durstige und niemand verriet die Hälfte von dem, was er sagt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Weiters.

(Ein in Rossau in Aussicht genommener Wahlvorsteher erklärte bei der Beratung über die Beschaffung eines Stillerhauses, in diesem Raume es nicht den ganzen Tag aushalten zu können.)

„Bei dieser Bitterung schon kalte Bäder, Herr Kommissionsrat?“ „Ich will mir schon jetzt etwas Abkühlung verschaffen, damit, wenn ich am Wahltag als Wahlvorsteher den ganzen Tag in der Stillerzelle sitze und die roten Wählermassen antommen sehe, ich nicht allzufehr in Angstschweiß gerate.“

Ausgenommen davon sind alle Polster, Vorhänge, Decken und Teppiche, die ja auch unmöglich jeden Tag geklopft werden können. Aus diesem Grunde werden solche Gegenstände in Räumen, die zum Aufenthalt von Kranken bestimmt sind, sorgfältig vermieden, und überhaupt sollte ihr Gebrauch auch in den Wohnhäusern nach Möglichkeit beschränkt werden, weil die übermäßige Ausstattung mit solchen „Staubfängern“ der Hygiene zuwider ist.

Da nun aber Polster zur Bequemlichkeit, Teppiche und Vorhänge zum Schmuck kaum zu entbehren sind, so ist es mit besonderer Genugtuung zu begrüßen, wenn die Reinigung dieser Gegenstände mit möglichster Gründlichkeit bewirkt werden kann. Das scheint ein neuer Apparat zu gewährleisten, den Professor Mendelsohn in seiner Monatschrift „Die Krankenpflege“ beschreibt. Die Erfindung ist seit etwa einem halben Jahre in London eingeführt und hat in England bereits in weiten Kreisen Beachtung gefunden. Das Bürsten und Klappen von Teppichen ist nicht nur lästig und ungesund, sondern nimmt auch die kostbaren Stoffe selbst stark mit. Man hat daher schon längst Versuche mit Dampf oder Preßluft gemacht, deren Anwendung jedoch viele Nachteile gezeigt hat. Namentlich mußten die Teppiche und Vorhänge doch stets von ihrem Platz genommen und zu der Reinigungsstätte hingebacht werden, und auf gepolsterte Stühle konnte das Verfahren überhaupt nicht ausgedehnt werden.

Der neue Apparat scheint nun alle Uebelstände zu beseitigen, indem er eine vollkommen gründliche Reinigung ermöglicht, ohne daß die einzelnen Stücke von ihrem Platz entfernt werden. Das Verfahren beruht auf der Saugwirkung der Luft unter hohem Vakuum. Der Apparat besteht lediglich aus einer von einem kleinen Motor getriebenen Verdünnungsluftpumpe, einem Gummischlauch von genügender Länge und dem am Ende des Schlauches auswechselbar angebrachten metallenen Saugmundstück. Die Pumpe mit dem Motor wird entweder auf einem kleinen Rollwagen oder bei ständiger Anlage im Keller untergebracht. Wird die Pumpe in Betrieb gesetzt, so wird die Luft äußerst heftig durch das flache Mundstück in den Schlauch hineingezogen. Jährt man mit letzterem über einen Teppich, so wird dadurch aller in und noch unter dem Teppich befindliche Staub aufgesaugt und gelangt durch den Schlauch zu einem vor der Pumpe eingeschalteten Filter. Die Reinigung ist völlig geräuschlos, läßt kein Staubchen in die Luft gelangen und hat bei der Behandlung von Teppichen außerdem noch den Vorzug, ihre Haare wieder aufzurichten und ihnen dadurch ein neues Aussehen zu geben. Für die Reinigung von Polstermöbeln wird einfach ein anderes Mundstück an den Schlauch gesetzt.

Die Saugwirkung ist so stark, daß der Staub sogar aus dem Innern durchaus entfernt wird, so daß auch Matrasen und Bettencinlagen mit dem Apparat behandelt werden können. Die Erfindung wird wohl die Bildung von Gesellschaften veranlassen, die gegen Zahlung eines Abonnements in gewissen Zeitabständen die Reinigung sämtlicher Möbel von

Staub in den Wohnungen übernehmen. Der dadurch erzielte Vorteil für den Gesundheitszustand und auch für die häuslichen Arbeiten liegt so sehr auf der Hand, daß man darüber kein Wort zu verlieren braucht.

**\* Hochmut vor dem Falle.** Wir lesen in unserm Giesener Parteiblatt: Es war am Abend des 3. Mai. Von Wiesek herein bewegte sich wie eine riesige feurig-bunte Schlange ein großer Fackelzug — unsre Genossen, die von der Maifeier in Wiesek zurückkehrten. Von der Ferne sah der Zug wunderhübsch aus und es bildeten sich hier und da Gruppen und betrachteten das herrliche Schauspiel. Zu einer solchen Gruppe trat ein Feldwebel, und als er hörte, daß es von der Maifeier zurückkehrende Arbeiter seien, nach denen man blickte, wandte er sich verächtlich mit den Worten ab: „So, das sind die Lumpen!“ „Wieso können Sie wissen, daß das Lumpen sind?“ bemerkte ein in der Nähe befindlicher Arbeiter, „diese Leute arbeiten die ganze Woche und müssen ihr Brot ehrlich verdienen!“ — Am Dienstag darauf wurde jener Feldwebel — Jöckel ist sein Name — verhaftet, weil er sich als Verwalter des Offizierkasinos Unterjägungen hatte zu Schulden kommen lassen. Wer ist nun der Lump? —

**\* Der kompromittierende Roman.** Eine angesehenere rheinische Zeitung bringt an der Spitze ihres Feuilletons folgende merkwürdige Erklärung: „Bezüglich der laufenden Feuilleton-Erzählung „Die beiden Merks“ wurde die Redaktion gestern darauf aufmerksam gemacht, daß für zahlreiche darin aufirende Personen eine Menge von Zügen verwendet worden ist, die in weiten Kreisen unserer Leser auf bestimmte lebende Persönlichkeiten bezogen werden mußten. Auch bei der weitesten Ausdehnung der Befugnis des Schriftstellers, seine Modelle aus dem Leben zu nehmen, halten wir ein derartiges Verfahren für unzulässig und stellen deshalb, unter dem Ausdruck des Bedauerns über den Vorfall, den Druck der genannten Erzählung ein.“ Es handelt sich nach der „Nat.-Ztg.“ in der abgebrochenen Erzählung um eine Geschichte aus Lehrerkreisen. —

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 22. Mai 1903.

**Freigesprochen.** Der Landwirt Wilhelm Widmann zu Calbe a. S., geboren 1871, hatte von seinem Vater einen Schuppen gemietet und lagerte darin 2500 Zentner Zwiebeln. Um sie vor Frost zu schützen, machte er abends in zwei eisernen Körben Koksfeuer, die er dann ohne polizeiliche Erlaubnis vor den Eingängen des Schuppens aufstellte. Am 5. Dezember v. J. brannte die eine Zehnjahrt, wodurch auch einige Dachsparren und Bretter ankokelten. Widmann wurde wegen jahrelängiger Brandstiftung angeklagt. Nach dem Gutachten der beiden Sachverständigen ist das Feuer vermutlich durch die Koks-

feuern entstanden; es wird danach die Behauptung des Angeklagten, es sei von fremder Hand angelegt, um ihm Schaden zuzufügen, widerlegt. Allerdings bleibt die entfernte Möglichkeit bestehen, daß jemand sich in den offenen Schuppen geschlichen und das Feuer im Innern angelegt hat. Gebrannt hat es von innen nach außen. Die Kammer erachtete für erwiesen, daß der Angeklagte im höchsten Grade fahrlässig gehandelt habe und daß das Feuer wahrscheinlich durch einen Kokssofen verursacht sei; mit voller Ueberzeugung sei aber nicht ausgeschlossen, daß es durch Einwirkung einer andern Person entstanden sei. Widmann wurde daher freigesprochen. —

**Gefährliche Körperverletzung.** Der Arbeiter Wilhelm Osterland zu Calbe a. S., geboren 1867, zechte am 29. März d. J. abends mit dem Schmied Schöbe, der ihm ein Beil zur Abgabe an einen Bekannten eingehändigt hatte. In der Restauration befanden sich noch andre Gäste, die sich ihrer Kraft rühmten; auch Schöbe tat dies. Schließlich geriet er mit Osterland aneinander, der ihm mit dem Beil zwei Schläge auf den Kopf und mit dem Messer einen Stich in die Seite versetzte. Der Angeklagte erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung in Anbetracht der Vorstrafen 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und wurde sofort verhaftet. —

**Wegen Körperverletzung sind angeklagt 1. der Arbeiter Walter Zieble, geboren 1879, 2. der Arbeiter Gustav Wolff, geboren 1872, und 3. der Ausstreicher Fritz Gilardoni, geboren 1882, von hier, sämtlich erheblich vorbestraft. Am 31. August 1902 kam es auf dem Tanzvergnügen in „Stadt Cöln“ abends zu einer Schlägerei. Zieble und Wolff sollen gemeinschaftlich den Möbelpacker Marcker und den Maler Bierel geschlagen haben. Als Schutzleute erschienen, ergriff Gilardoni einen Stuhl und schlug damit einen derselben derart auf den Helm, daß die Schraube eingedrückt wurde und der Beamte eine schwere Kopfverletzung davontrug. Die gemeinschaftliche Mißhandlung des Bierel durch die Angeklagten konnte heute nicht festgestellt werden. Es wurden verurteilt Zieble und Wolff zu je 3 Monaten, Gilardoni zusätzlich zu 9 Monaten Gefängnis. —**

## Bereins-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pf., die vorher zu bezahlen sind.

**Statklub „Einigkeit“, Neustadt.** Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr gefälliges Beisammensein im „Weißen Tisch“. Gäste sind willkommen. —

**Burg.** 1. Bürger Mundharmonika-Klub „Edelweiß“. Jeden Dienstag und Freitag abends von 8-10 Uhr Nebungskunde in der „Grünen Linde“, Gr. Hof. —

## Briefkasten.

**Schönebeck.** Vom Ostervergnügen des Hafenarbeiter-Verbandes zum Wahlfonds 10,00 Mark erhalten. Lj. Sch m i 3 t.

# Ehrenfried Finte

Magdeburg

Bestrenommiertes Haus am Platze

empfehl't zum Pfingstfest

# Herrn- u. Knaben-Kleidung

in unübertroffener, riesengrosser Auswahl

von der billigsten bis zur feinsten Qualität

3339

Ferner Waschanzüge • Blusen • Strohhüte • Sportartikel

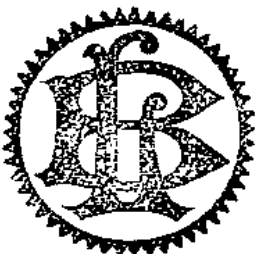
zu bekannt billigen, streng festen Preisen

Haltestelle der Strassenbahn

Beachten Sie meine Auslagen

# Louis Behne

Breiteweg 7 u. 8



Breiteweg 7 u. 8

8331

## Bis Sonnabend, 30. Mai:

Gewährung von  
**10 Prozent Rabatt!**

# Ausnahme-Preise

Gewährung von  
**10 Prozent Rabatt!**

# Prima Emaille

nicht mit Ausschuss vermengt.

Schmortöpfe	31	34	40	48	60	74	86	99	Pf.
Maschinentöpfe	23	29	36	49	59	70	82		Pf.
Kasserolle		27	32	36	42	51	60		Pf.
Elmer		63	70	81	91	114	123		Pf.
Wannen	82	93	106	133	144	160	173		Pf.

Pfanne mit Stiel	25	29	34	40	46	53			Pf.
Bratpfanne	87	105	137	171	209	258			Pf.
Kaffeekanne, weiss	64	84	102	120	136	148			Pf.
Milchtopf	36	40	46	52	60	72	96		Pf.
Kaffeekessel		99	114	133	152	171			Pf.

### Eine neue Straßenbahn-Schutzvorrichtung.

Dem „Hamburger Echo“ entnehmen wir folgende interessante Schilderung über ungemein günstige Versuche mit einer neuen Straßenbahn-Schutz- oder besser Brems-Vorrichtung:

Eine Probefahrt wurde am 3. Mai auf der Blankenburger Straßenbahn vorgenommen, die den Zweck hatte, einen neuerfindenen Schutzapparat zur Verhütung von Unfällen durch Ueberfahren zu probieren. An der Probefahrt nahmen mit: verschiedene Fachleute und der Direktor der Altona-Blankenburger Straßenbahn-Gesellschaft, Herr Städler, dessen freudlichem Entgegenkommen die Ausführung der Probe zu danken ist. Derartige Schutzapparate sind seit Einführung des elektrischen Betriebes wie Pilze aus der Erde geschossen, aber auch ebenso rasch wieder von der Wildnis der Verschwundenen, weil keine ihren Zweck erfüllte. Deshalb tritt man heute schon mit einem gewissen Misstrauen an jede derartige Neuerfindung heran. Der vorliegende Schutzapparat verdient indessen von vornherein schon eine allgemeine Beachtung, weil er einen ganz neuen Weg einschlägt. Die neue Erfindung nennt sich Sandbremse und bezweckt, wie schon der Name andeutet, der Gefahr vorzubeugen dadurch, daß der Wagen mit Gedankenschnelle durch auf die Schienen gestreuten Sand zum Stillstand gebracht werden kann. Der an und für sich einfache Apparat besteht aus vier mit einer sinnreich konstruierten Schüttelvorrichtung versehenen Sandtreuekasten, die je einer unmittelbar vor einem Rade münden und, wenn sie in Tätigkeit gesetzt werden, vor jedes der Räder einen dichten Sandstreifen auf die Schienen streuen. Die Erfinder sind aber weiter gegangen, indem sie sich gesagt haben, daß bei der blühartig heranretenden Gefahr der Führer, wenn er noch so besonnen ist, in vielen Fällen gar nicht rasch genug denken kann, durch eine besondere Vorrichtung den Sandstreuer in Tätigkeit zu setzen.

Das aber ist gewiß allen Führern in Fleisch und Blut übergegangen, bei drohender Gefahr Hand an den elektrischen Hebel zu legen und deshalb haben die Erfinder den Verichluß ihres Apparates mit diesem Hebel in Verbindung gesetzt. Wird der Hebel ausgezogen, dann schaltet er den Verichluß aus und das Sandstreuen geschieht sofort. Die Teilnehmer an der Probefahrt hatten nun Gelegenheit, sich von der geradezu rapiden Wirkung zu überzeugen, die der Sand durch Hervorbringung vermehrter Reibung und Aushebung der Gleitfähigkeit bewirkt. Es wurde gefahren mit der größten auf Straßenbahnen zugelassenen Geschwindigkeit von fünfzehn Kilometern. Nach den von anwesenden Fachleuten vorgenommenen Messungen wurde nach ausgesprochenem Kommando zum Halten der Wagen auf die Entfernung von 1 Meter zum vollständigen Stillstand gebracht. Bei gewöhnlichem Fahrtenwe-

betrag die Weiterbewegung nach erfolgtem Anziehen des elektrischen Hebels kaum einen Fuß. Dabei vollzieht sich besonders durch die sinnreiche Schüttelvorrichtung das Sandstreuen in nie verjagender Weise. Das Arrangement der Sandkästen ist das denkbar einfachste, so daß sie an jedem elektrischen Wagengestell, gleichviel welchen Systems, leicht und bequem anzubringen sind. Um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, kann durch einen besonderen Handhebel der Verichluß eines Kastens geöffnet und Sand auf eine Schiene gestreut werden, um bei schlüpfrigem Wetter die Adhäsion zu vermehren. Die Teilnehmer an der Probefahrt gaben ihr Urteil dahin ab, daß die neuerfundene Sandbremse eine ganz eminente Wirkung ausübt und endlich das Bedürfnis nach einer zuverlässigen Schutzvorrichtung zur Verhütung von Unfällen durch Straßenbahnwagen nach jeder Richtung befriedigen dürfte. Die Erfinder sind die Herren Hermann Klages und Karl Söhrmann, letzterer bereits auf technischem Gebiete wohlbekannt durch seine patentierten Danwidichtungsringe.

### Vermischte Nachrichten.

\* **Von der Witterung im April** schreibt die „Stat. Corr.“: Im Gegensatz zu dem sehr milden und trocknen März war der verfloßene April kühl und naß. Die Temperatur lag bis gegen den Monatschluß andauernd unter dem Durchschnitt, und überall sank sie teilweise noch unter den Gefrierpunkt; erst in den letzten Tagen wurden Temperaturen bis zu 9 Grad beobachtet. Das Gesamtmittel war daher ausnehmend zu niedrig und zwar am meisten (bis zu 4 Grad) im Südwesten; lediglich der äußerste Nordosten hatte es ein wenig (kaum 1 Grad) zu warm. Der unregelmäßige Charakter des April wurde durch die große Häufigkeit und Ergiebigkeit der Niederschläge noch verstärkt; denn mit Ausnabme des Saalegebietes, das etwas zu trocken war, hatten es alle übrigen Landesteile erheblich zu naß. Besonders ist das Doppelte, an der Ostküste sogar das Dreifache der normalen Menge gefallen. Anfang und Ende des Monats bestanden die Niederschläge meist aus Regen, in der Mitte dagegen fast immer aus Schnee.

\* **Reise einer untergegangenen Kultur in Afrika.** In den Romanen des englischen Schriftstellers Rider-Haggard ist an vielen Stellen von untergegangenen Kulturvölkern in Afrika die Rede, die in vorgeschichtlicher Zeit gewaltige Bauten aufgeführt, Straßen angelegt, Bergwerke ausgemittelt haben sollen. Wie eine seltsame Bestätigung dieser Phantasien liest sich eine Nachricht, die von einer sehr ernsthaften Zeitschrift, dem „Globe“, jetzt verbreitet wird.

Große gemauerte Ruinen von bisher unbekannter Herkunft wurden danach kürzlich im französischen Sudan entdeckt. Einem Berichte des Bondur, an der

Grenze zwischen dem britischen Nchanti und dem französischen Sudan, tätigen Grenzkommissars Delafosse entnehmen man folgendes: Die Ruinen von Gaona liegen unter dem 10. Grad 19 Min. 52 Sek. nördlicher Breite und 38 Kilometer vom schwarzen Volta. Ihr Entdecker ist der französische Leutnant Schwarz. Die Mauern der Ruinen verlaufen schnurgerade; sie sind 40 Zentimeter dick, bestehen aus Lateritblöcken, die mit einer Art Mörtel verbunden sind, und sind durchschnittlich noch zwei Meter hoch. Das Gebäude ist viereckig und an allen Ecken abgestumpft; die Seitenlänge beträgt 50 Meter. Im Innern enthält es ein ähnliches und kleineres Viereck. Ein näheres Urteil wird sich erst durch Begräbnissen des im Innern angehäufte, mit Gestrüpp und Kräutern bewachsenen Schuttes und durch Ausgrabungen ermöglichen lassen. Von den Eingeborenen können die Bauten wegen der Technik nicht stammen; wer sie gebaut hat, darüber wissen die Eingeborenen keine Nachricht zu geben: ein alter Häuptling aus dem benachbarten Dorfe Dhendhele wußte nur zu sagen, daß sein Urgroßvater die Ruine schon gekannt habe. Ob es sich um uralte Ruinen handelt, oder ob sie etwa mit dem Goldbergbau zusammenhängen, der im 16. Jahrhundert auch bis in das Innere vordrang, kann erst die systematische Durchforschung dieser Baulichkeiten ergeben.

\* **Als entragter Weiberfeind** bekennt sich der Betriebsinspektor Ingenieur Tarassow in Wladiwostok in einem Schreiben, das die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht. Es lautet: „Ich warne die Kontoristin K., ihre Visiten im Kabinett des Betriebsinspektors zu wiederholen. Für Mitteilungen sind gedruckte Formulare vorhanden; persönlich vor mir zu schmaranzeln ist zwecklos und es deutet auf den Mangel jeglichen weiblichen Schamgefühls, sich aufdringlich zu benehmen. Ich gehöre aber nicht zu jenen Chefs, um beim Publikum eines Unterrockes die ein für allemal aufgestellten Prinzipien fallen zu lassen. Es war bekannt, daß ich gegen das weibliche Element bin; das dürfte, meine ich, genügen, um sich aus dem Kontor zu packen. Ich wundere mich über die Schamlosigkeit, zu einem Menschen zu kriechen, der seiner Sache prinzipiell ergeben ist — es ist vergeblich zu hoffen, daß das mündlich durchgelesen werden könne, was schriftlich bereits abschlägig beschieden worden ist. Diese Tatsache hat mich definitiv davon überzeugt, daß für eine solche Kontoristin bei mir kein Platz ist. Solche Persönlichkeiten sind eine Ursache der Demoralisation der Beamten und ein Hemmschuh des Geschäftes, sie mögen sich an ihren früheren Wohlthäter wenden. Um zu bummeln, muß ein anderer Ort als das Kabinett des Betriebsinspektors gewählt werden; ich brauche im Kontor und auf der Strecke Menschen, die da arbeiten, und kein Rauschen von Unterröcken. Derartige Furien und gespreizte Frauenzimmer wünsche ich nicht in meinem Dienst zu haben, ja nicht einmal zu sehen.“

Doppelt gereinigte flaubfreie Seiden u. fertige Betten zu abnorm billigen Preisen.

**Breiteweg 9/10 Jsidor Gabbe Breiteweg 9/10**

Verkaufsräume 1 Treppe. — Gegenüber der Leiterstrasse.

**Kein Laden! Neu eingetroffen! Keine Schaufenster!**

Ganz bedeutend unter normalen Preisen gelangen diese Woche hervorragende Gelegenheitsposten, beste Fabrikate, Englische Tüll-Gardinen, crême und weiss, im Stück und abgepöft, vollständig staub- und appeturfrei, zum Verkauf.

Ferner: Große Gelegenheitsposten in unübertroffener Auswahl Spachtel-Rouleaus, weiß und crême, per Fenster **von 1.60.**

Große Gelegenheitsposten **Stuben- und Salon-Teppiche** in großer Mustervahl, darunter einzelne Teppiche mit unbedeutenden Befehlern, und empfehle diese von Mt. **3.00** bis zu den hochlegantesten Qualitäten.

**Große Gelegenheitsposten in Steppdecken**, nur durchaus beste Fabrikate und in den neuesten Ausführungen. Ferner Plüsch- und Phantasie-Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen werden zu bisher nicht gekannt billigen Preisen abgegeben. 3325

Täglich neue Eingänge legt erscheinene Neuheiten in **Waschstoffen, Wolmusseline, Waschseide**, sowie Neuen-Auswahl in **Blusen-Leinen**.

Zu erstaunlich billigen Preisen gelangen zum Verkauf: Große Restposten **Herren-Stoffe**, wie **Cheviot, Kammgarn, Foule, Diagonal** und diverse elegante **Anzug-Stoffe** (beste Maschinen- und Kontinjer-Fabrikate) in passenden Replängen für Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Hosen etc.

**Große Gelegenheitsposten schwarze reinseidene Werweilzug, Sammetes** für Kinder und Blusen besonders geeignet, empfehle per Meter, soweit Vorrat, **à 1.25.**

Sonntags von 7 $\frac{1}{2}$ —9 und 11—2 Uhr geöffnet.

Sagenbuch außerordentlich vorteilhaft.

**Weit u. breit bekannt**

sind die spottbilligen Preise, der vorzügliche Sitz, sowie die unbedingte Haltbarkeit meiner

**Herren- und Knaben-Anzüge**

**Kaufhaus**

**Max Zehden**

Jakobstraße 50.

Größtes Spezial-Geschäft Magdeburgs für komplette Herren- u. Knaben-Ausstattungen.

**Pfingsten kommt!**

Mag es auch stürmen, wettern, gießen, Wir lassen nicht die Hoffnung schießen, Daß Pfingsten, in gewohnter Pracht, Herab die gold'ne Sonne lacht. 's ist gleich, ob auch der Himmel tobt, Die neue Pfingstfestgarderobe Wird bei Max Zehden anprobiert; Bei Zehdens Preis kein Mensch falliert. Zum ersten Festtag geht's ins Grüne, Den Schatz am Arm, dess' frohe Miene Verkündet jedermann voll Glück: „Wer is nu glücklicher als ich!“ — Am zweiten, dritten geht's zum Tanz Und jeder Jüngling denkt: Ich kann's! Denn Zehden kleidete mich fein Und billig, kaum drum lustig sein.

**Capeten** Rolle von 5 Pf. an Fritz Prager, Budau u. Wilhelmstadt. 815

**Spangen-Schuhe Knopf-Schuhe Schnür-Schuhe**

für Damen und Kinder in größter Auswahl und zu den denkbar billigsten Preisen bei

**W. Coors**

Sudenburg, Halberstädterstr. 116

Kaufe fortwährend junge und alte Kanarienvogelchen u. alte Gähne **A. Plischka, Margaretenstr. 2, I.**

**Jede sparsame Hausfrau verlange Stern-Strickwolle**

mit Schutz-Marke. diesem gesetzlich geschützten Sterne. Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.

**Qualitäten:**

I. Beste.	Blauwolle, mit blauem Stern
II. Prima.	Rothwolle, „ rothem Stern
III. Mittlere.	Violettstern „ violetem Stern
IV. Konsumwolle I.	Grünstern „ grünem Stern
V. Konsumwolle II.	Braunstern „ braunem Stern

Jede gewünschte Stärke und Drehung. Zu beziehen durch die Handlungen.

**Wegen Ausmietung werden Schirme & Hüte ausverkauft!**

**Rich. Lindemann**  
Breite Weg 141

Bitte Schaufenster zu beachten

Preise enorm billig

**Willy Martens**

Begründet 1828 **inh.: Else Martens** Gegründet 1828  
Johannisfahrtstrasse 6  
(bitte auf die Hausnummer zu achten)  
empfiehlt **sehr reichhaltiges Lager**

**fertiger Herren-, Knaben- und sämtlicher Arbeits-Garderobe**  
zu den billigsten Preisen.  
**Anfertigung nach Mass.**

**Kredit.**

**Riesen!!**

Auswahl zu **Pfingsten** in **Herren-Knaben-Anzügen**

fertig und nach Maß.

**Damen-Jackets, Saccos, Mäntel, Capes.**

**Möbel** auf **Abzahlung.**

**Max Meyer**

**30 Breiteweg 30**  
Eingang Judengasse.

**Kredit.**

**Diese Woche Ausnahme-Preise**

**Damen-Konfektion und Gardinen**

**Damen-Konfektion**  
Die neuesten Saccos und Geisba-Jacken, die neuesten Kragen in höherer und durchbrochener Stoffen, Farbige Jacketts sowie ein großer Vorrat hochleganter Kinder-Saccos in besten Stoffen und reizenden Farben, um bis zum Herbst zu stehen noch billiger als bisher.

**Gardinen**  
ausgezeichnet glatte Stoffe in eleganten und neuen Stoffen, weiß und crême bis zu den besten Sorten.  
Außerordentlich billig **Spachtel-Rouleaus und Rouleau-Stoffe, Tüll- u. Spachtel-Kasten, Tüll- und Spachtel-Bettdecken.** Alles in größter Auswahl und sehr billig. **Steppdecken sehr billig.**

**Gelegenheitskauf-Geschäft**

**8 Große Marktstr. 8 A. Karger 8 Große Marktstr. 8**

Sonder Jahr-Schluss-Preise für Knaben-Anzüge extra billig.

**Kantichukstempel 1353**

Für- und Geschäfts-Schilder, Fernschreibungen aller Art besorgt: **L. Saape, Agent, Pappeallee 14.**

**L. Mannheimer**  
Breiteweg 120 I.  
Ecke Franzosengasse

**Partiestoffe Stoffreste**

Anzug nach Mass 21.50 Mt.  
Hosen nach Maß 6.50 Mt.  
Paletot nach Maß 25.00 Mt.

Gummis für radelosen Sitz

Kleino Anzahlung. Bequeme Teilzahlung.

Bettens. Polsterwaren.

In neuer Auflage erschienen

# Magdeburg und Umgebung

25 Ansichten  
darunter  
Königsbrücke,  
in elegantem Einband

# 48 Pf.

Warenhaus **Gebr. Barasch**

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

## Unerreicht!!

bleibt meine Leistungsfähigkeit in

# Herren-Anzügen

Sommer-Paletots, Knaben-Garderobe

## auf Abzahlung

bei geringer Anzahlung und denkbar leichtesten Zahlungs-Bedingungen ebenso billig zu verkaufen wie anderweitig gegen bar! 3829

## Damen-Jacketts

Damen-Saccos und -Kragen

## Möbel jeder Art

# Hermann Liebau

Inh.: Gottfried Liebau

Magdeburg

Breiteweg 127 I, Ecke Schrotdorferstraße



Geschäftsbestand  
seit 1870

Gegründet  
1870

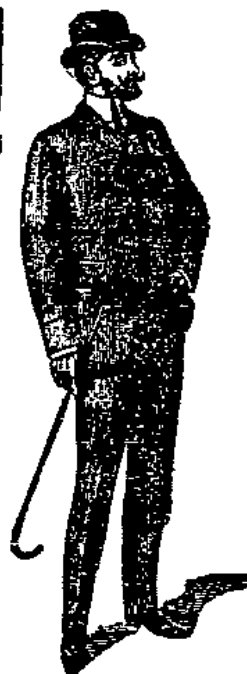
Zu **Pfingsten!**

Beste und

Billigste Bezugsquelle von

Herren- und  
Knaben-Kleidung

aller Art.

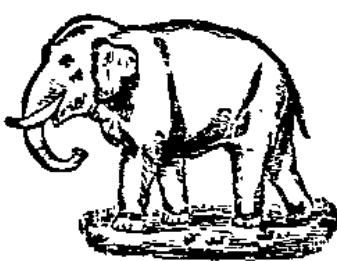


Allergrösstes Lager nur haltbarer  
vorzüglich sitzender Stücke!

## Julius Lange

Magdeburg

nur Breiteweg 147, Ecke Georgenplatz



Über-  
all  
zu  
haben.

## Elfenbeinseife

Marke „Elefant“ 2288

in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden.

Man achte auf die Schutzmarke

„Elefant“

Günther & Haussner  
Chemnitz-Kappel  
alleinige Fabrikanten.

Der geehrten Einwohnerschaft von  
Fermersleben erwichte ich zum  
bevorstehenden Sonntag meine

**Bäckerei- und Kon-**  
**ditoreiwaren** 3209

und reichhaltige Auswahl in diversen  
Sorten **u. Feinegebäck.**

Bäckerei und Konditorei von  
G. Mahnkopf, Schönebeckerstr. 19

Kaufe jungen, alte Kanarien-Weib- für eine Wasch- u. Neupflanzstalt wird  
schen fortwähr. u. zahle höchsten Preis. Wäsche angen. bei Frau Brenner,  
J. Tischler, Annastr. 25. 3208 Gensdorf, Klein-Öttersbeckerstr. 56.

## Franz Pützkühl

120 Lübeckerstr. Neustadt Lübeckerstr. 120

empfehlen zum 3306

## Pfingstfeste

große Auswahl in

Hüten, Krawatten, Wäsche, Hosenträgern  
Handschuhen usw.

Ferner: Großes Lager in

Sonnen- u. Regenschirmen, Herren- u. Knabenhüten  
und Mützen.

Handschuhe werden sauber gewaschen.  
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

## Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung  
Specialität: Lederauschnitt

## Magdeburg-Buckau

Schönebeckerstraße 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise.

## Möbel

3074

## Spiegel u. Porzellanwaren

reelle Arbeit,  
empfehlen

## C. Dittmar

Zischler  
meister

Zischlerstrasse Nr. 26.

Vorzügl. Sinte empfiehlt die  
Buchhandlung Volksstimme.

## Lehmann & Arndt

Neustadt, Lübeckerstr. 24, Ecke Ritterstr.

Anerkannt grösstes Spezial-Geschäft  
für gediegene

Herren- und Knaben-Garderobe  
am Platze.

Die Ausstellung

in unsern 6 größten Schaufenstern bitten wir zu  
beachten. 3136



Wir verwenden auf unsere

## Massabteilung

wie früher die größte Sorgfalt, garantieren  
für beste Verarbeitung und tadellosten Sitz.

empfehlen in bekannt größter Auswahl

**Jackett-Anzüge** in Satin und Tuch- 10-45 Mtl.  
samtgarn in den neuesten Farben von

**Rock-Anzüge** in Rahe und Crap, wie 20-48 Mtl.  
nach Maß von

**Sommer-Paletots** in allen Mode- und 8 1/2-33 Mtl.  
Sportfarben von

**Jacketts und Beinkleider** von 4-15 Mtl.

**Knaben-Anzüge** in den neuesten, rei-  
zendsten Facons 2.75, 3.50, 4, 5, 6, 7.50, 8-14 Mtl.

**Arbeiter-Garderobe** lassen selbst anfertigen, bezahlt  
nach Maß ohne Preisermäßigung.

**Hermann Weinberg**  
 20 Ulrichstr. 20  
 3. Haus vom Breiteweg  
 Fernsprecher 3650.

**Herren-Artikel**  
 Anzüge  
 Mäntel  
 Foppen  
 Paletots  
 Hüter  
 Gummi-Mäntel  
 Pelserinen  
 Filzhüte  
 Strohhüte  
 Mützen  
 Zylinder  
 Klapphüte  
 Krawatten  
 Handschuhe

**Herren-Wäsche**  
 Hemden  
 Perkal-Hemden  
 Pique-Hemden  
 Nacht-Hemden  
 Normal-Hemden  
 Normal-Hosen  
 Normal-Jacken  
 Bahmann-Hemden  
 Bahmann-Jacken  
 Bahmann-Hosen  
 Regjaden  
 Sommer-Socken  
 Sockenträger

**Sport-Artikel**  
 Straßen-Anzüge  
 Tennis-Anzüge  
 Radfahr-Anzüge  
 Radfahr-Sweater  
 Radfahr-Hemden  
 Radfahr-Gamaschen  
 Radfahr-Strümpfe  
 Radfahr-Westen  
 Radfahr-Gürtel  
 Radfahr-Mützen  
 Radfahr-Pelserinen  
 Radfahr-Rucksäcke  
 Sommer-Westen

**Reise-Artikel**  
 Reise-Koffer  
 Reise-Taschen  
 Reise-Accessoire  
 Reise-Plände  
 Reise-Decken  
 Gummi-Mäntel  
 Rucksäcke  
 Reise-Schuhe  
 Reise-Stöcke  
 Reise-Schirme  
 Reise-Hüte  
 Reise-Mützen  
 Handschuhe

Entzückende Neuheiten  
 in  
**Wasch-Sachen**  
 Knaben-Anzüge  
 Schul-Anzüge.  
 Einzelne Blusen und Joppen  
 Allergrößte Auswahl! Allerbilligste Preise!  
**Herren-Anzüge**  
 Kontor- und Geschäfts-Joppen  
 in reichiger Auswahl!  
**L. Maerker, Magdeburg**  
 80/81 Breiteweg 80/81, parterre u. 1. Etage.  
 Gegründet 1862.

37 Sudenburg 37  
**Theodor Kraft**  
 Farbige  
 Schuhe u. Stiefel  
 Sandalen  
 Strandschuhe  
 Turnschuhe  
 Elegante 3033  
 Vogelfuß-, Kalbleder-,  
 Chevreau-, Led.-Schuhe  
 und -Stiefel  
**Starke Schuhwaren**  
 in reellen erprobten Ausführungen  
 Umfangreichste Auswahl  
 Billigste Preise  
 Reparatur-  
 werstatt i. Hause  
 Halberstädter-  
 straße

**Fahrräder**  
 nur neue, diesjährige  
**Modelle**  
 mit bestem Pneumatik,  
 Rollenfette, ölhaltendem  
 Lager.  
**Herren-Räder**  
 100 Mk.  
**Damen-Räder**  
 100 Mk.  
**Knaben- und**  
**Mädchen-Räder**  
 90 Mk.  
 Die Preise verstehen sich inklusive  
 Glocke und Laterne mit 1 Jahr  
 Garantie. 3299

Ehe-schließungen: Stadtbau-  
 führer Willi Funke mit Emmy Lamm.  
 Privatmann Friedrich Klein mit  
 Karoline Friede. Fabrikarb. Theod.  
 Schaffranek mit Marie Köhler. Milch-  
 händler Friedrich Schmidt mit Eliza-  
 beth Ewerig.  
 Geburten: Kurt, S. des Arb.  
 Karl Stein. Herta, T. des Haus-  
 dieners Karl Küstermann. Walter,  
 S. des Tapezierers und Dekorateurs  
 Albert Kummer. Johanna, T. des  
 Dekorations-Malers Otto Hoffh.  
 Selma, T. des Tapezierers Friedr.  
 Sommerfeld. Elisabeth, T. des Tele-  
 graphen-Vorarb. Hermann Hamlow.  
 Käthe, T. des Kaufmanns Reinhold  
 Proße.  
 Todesfälle: Hermann Feuer-  
 regel, Eisen dreher, 19 J. 8 M.  
 19 J. Werner, S. des Schuh-  
 makers Otto Gärz, 1 J. 6 M.  
 26 J. Fritz Peters, Lohnarbeiter,  
 70 J. 9 T. Gustav Becker, Kauf-  
 mann und Agent, 57 J. 4 M.  
 24 J. Witwe Henriette W. geb.  
 Schärfe, 84 J. 4 M. 29 J.

Telephon 3549

**Auf Kredit**  
**Herren-Anzüge**  
**Herren-Paletots**  
**Knaben-Anzüge**  
 Neueste Damen-Paletots, Jacketts und  
 Capes, schwarze u. farbige Kleiderstoffe  
 in eleganter Ausführung  
**Möbel, Polsterwaren, Betten**  
 Kindertwagen, Uhren und Regulatoren  
 Anzahlung auf eine Zimmer-Einrichtung schon von 10 Mark an  
 Leichteste Zahlungs-Bedingungen  
**Magdeburgs grösstes Kredit-Haus**  
**S. Osswald**  
 Alte Ulrichstraße 14, I.  
 vis-à-vis der Ulrichskirche  
 Eigene Polsterei im Hause.

**Acetylen-Laternen**  
 von 2.50 Mk. an.  
**Pneumatiks**  
 Laufdecken von 5.00 Mk. an  
 Luftschläuche von 3.00 Mk. an  
 Reparaturen an allen Marken  
 billigst.  
 Sämtliche Fahrrad-Zubehörteile  
 zu billigsten Konkurrenzpreisen.  
**Kulanteste**  
**Zahlungsbedingungen.**  
 Lernen gratis.  
**Albert Brennecke**  
**Magdeburg-S.**  
 Halberstädterstr. 121b  
 Haltestelle Westendstraße.  
**Burg b. M.**  
 Schartauerstrasse 44.

Eubenburg, 22. Mai.  
 Aufgebot: Blechschmied Ger-  
 mann Wilhelm Luther hier mit Au-  
 guste Ida Emilie Pfand in Magde-  
 burg-Buda.  
 Geburten: Franz, S. des  
 Eisenbahnarbeiters Jos. Byszanski.  
 Elli, T. des Arbeiters Karl Klare.  
 Gertrud, T. des Straßen-Wagen-  
 führers Dietrich Thormann. Erna, T.  
 des Eisenb.-Hilfsbrem. Oskar Geßler.  
 Erna, T. des Arbeiters Aug. Hof-  
 mann. Frida, T. des Arbeiters  
 Franz Gehrmann. Paul, S. des  
 Schuhmachermeisters Paul Meyer.  
 Todesfälle: Privatm. Karl  
 Wiesler, 80 J. 5 M. 19 J. Eise-  
 nbahnarb.-Fru. Heinrich Ruff, 58 J.  
 2 M. 5 T. Tapez. Gustav Lemke,  
 58 J. 25 T. Arbeiter Heinrich Spiel,  
 48 J. 1 M. 6 T. Johanne geb.  
 Haufe, Ehefrau des Straßenarb.  
 Karl Czerminski, 57 J. 10 M. 26 T.  
 Erich, S. des Formers Wilhelm  
 Ohle, 13 J.

Atelier für Zahn-, Zahn-  
 operation, jed. Art  
**Buckau Rud. Barfels**  
 Schönebenderstr. 29/30  
 Ecke Gärtnerstr.  
 37 Sudenburg 37  
 Halberstädterstr.  
**Theod. Kraft**  
 Größtes Lager  
**Herren-Artikel:**  
**Strohhüte**  
 für Herren, Knaben u. Kinder  
 — eleganteste Neuheiten —  
**Filzhüte**  
 neueste Formen, nur  
 Garantie-Qualitäten.  
**Sportmützen** . . . . .  
**Kindermützen** . . . . .  
**Schülermützen** . . . . .  
**Mützen, Krawatten**  
**Handschuhe, Schirme**  
**Stöcke** 3634  
 in allergrößter Auswahl.  
 Billigste Preise.

Buda, 22. Mai.  
 Ehe-schließung: Arb. Karl  
 Friedrich in Beprenid mit Witwe  
 Auguste Ruhbaum geb. Jodwitz geb.  
 von hier.  
 Geburten: Meta, T. des Arb.  
 Florian Poczai. Margarete, T.  
 des Bismarckweinst. u. Zahnmeist.  
 Hippolytan Oskar Schmelzer.  
 Neustadt, 22. Mai.  
 Aufgebot: Schlosser Julius  
 Robert Büchel in Bant mit Anna  
 Pauline Elise Braune.  
 Geburten: Artur, S. des  
 Schmieds Otto Meyer. Artur, S.  
 des Bizefeldweh. Gust. Ruff. Willi,  
 S. des Formers Ernst Diep. Paul,  
 S. des Restaurateurs Alb. Schröder.  
 Anna, T. des Arbeiters Wilhelm  
 Gattner. Helene, T. des Kontorist.  
 Hermann Freye.  
 Todesfälle: Oswald, S. des  
 Mühl. Robert Lornad, 1 J. 5 M.  
 1 J. Wilhelm, S. des Mal. Wilh.  
 Meyer, 1 M. 16 T. Charlotte,  
 T. des Arbeiters Ernst Himmels, 12 J.  
 Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl  
 Pels, Margarete, geb. Bism, 29 J.  
 9 M.  
 Totgeburt: T. des Fabrik-  
 arbeiters Karl Pels.  
 Burg, 20. Mai.  
 Geburten: S. des Jwiders  
 Hermann Conatowig. T. des Tischl.  
 Gustav Rodar. T. des Vertikalers  
 Reinhold Schröder.  
 Totgeburt: S. unehel.

**Standesamt.**  
 Magdeburg, 22. Mai.  
 Aufgebot: Bäcker-Inhaber  
 Gottlieb Kulas hier mit Marie  
 Dönnhoff in Helmstedt.

Neustadt, 22. Mai.  
 Geburten: S. unehelich. T.  
 des Gastwirts Karl Hüben. T.  
 des Schlossers Albert Ohme.  
 Todesfälle: Frida, T. des  
 Arbeiters Karl Gierth, 2 J. 9 M.  
 12 J. Witwe Johanne Gieseler  
 geb. Köber, 72 J. 6 M. 12 J.  
 Hans, S. des Tischlers Otto Ruch.  
 10 J. Schneider Wilhelm Henschel,  
 49 J. 11 M. 20 J. Bierfabrik  
 Wilhelm Hochhaus, 33 J. 2 M.  
 25 J. Kemmer Edward Kausch,  
 60 J. 7 M. 3 T. Ehefrau Marie  
 Bienter geb. Abel, 63 J. 7 M. 9 J.  
 Schönebeck.  
 Geburt: Hedwig, T. unehelich.